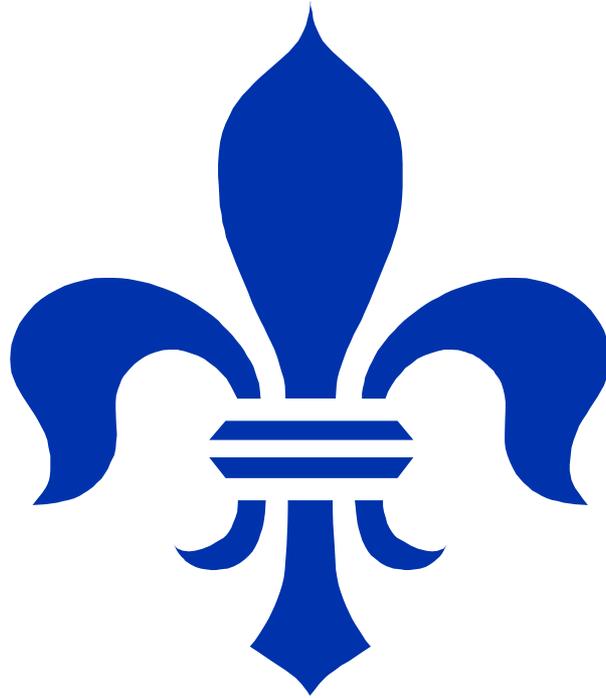


Qualitätsbericht für das Jahr 2004



Klinikum Fulda gAG

Pacelliallee 4
36043 Fulda

info@klinikum-fulda.de

www.klinikum-fulda.de

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
Kontakte	6
Einleitung	9
Basisteil	10
Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	11
Allgemeine Merkmale des Krankenhauses	11
Fachabteilungen	12
Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	13
Mindestens Top-30 Hauptdiagnosen (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	14
Mindestens Top-30 Operationen bzw. Eingriffe (nach absoluter Anzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr	15
Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	16
Welche serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus angeboten?	18
Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	20
Fachabteilungen (geordnet nach interner Organisation)	22
1500 Allgemeine Chirurgie	23
2100 Herzchirurgie	26
2300 Unfallchirurgie und Orthopädie	29
1700 Neurochirurgie	33
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	36
3500 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	39
2700 Augenheilkunde	42
3500 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	45
2200 Urologie	48
0103 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie	51
3601 Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin	54
0107 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	57
0104 Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie	60
0060 Behandlung von Dialysepatienten	63
2800 Neurologie	65
2856 Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten	68
1000 Pädiatrie	70
2900 Allgemeine Psychiatrie	73
2960 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (teilstationäre Plätze)	75
3751 Radiologie	77
0105 Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	81
3650 Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie	84
Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	87
Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	87
Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr	87
Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	88
Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	89
Qualitätssicherung	90
Mindestmengen	92
Systemteil	94
Qualitätspolitik	95
Das Leitbild	95
Qualitätspolitik	96
Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	97
Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	97
Qualitätsbewertung	97
Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V	97

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	99
Im Berichtszeitraum sind die nachfolgenden Qualitätsmanagement-Projekte angelaufen bzw. in Bearbeitung:	99
Zusätzliche Informationen	100
Ausgewählte Kennzahlen	101
Verteilung der Aufnahmen und Entlassungen auf die Wochentage	101
Wiederaufnahmen und Verlegungen in Prozent (ohne Psychiatrie)	101
Die Altersverteilung der stationären Patienten 2004 (inkl. Psychiatrie)	102
Die Verweildauer im Jahr 2004 (ohne Psychiatrie)	102
Notfallmedizin	103
Stellenbesetzung	104
Patientenherkunft nach Einzugsgebieten	104
Highlights	106
Meilensteine und Innovationen	106
Nierentransplantationszentrum unterzeichnet Kooperation mit dem Universitätsklinikum Marburg	106
Anerkennung als Brust-Kompetenzzentrum	106
Wiederhergestelltes Hörvermögen durch Implantation einer Hirnstammsonde	107
Innovatives Hüftimplantat für junge und aktive Menschen	107
Denkwürdige Jubiläen	107
20 Jahre Neurochirurgie	107
15 Jahre Handchirurgie	107
20 Jahre Rettungshubschrauber	107
Zwei Jahrzehnte Patientenbibliothek	108
Baumaßnahmen zur Verbesserung des Patientenservices	108
Das Land Hessen fördert wichtige Modernisierungen	108
Personalien und Ehrungen	109
Prof. Dr. Dölp geehrt und verabschiedet	109
Prof. Dr. Greim neuer Klinikdirektor	109
Prof. Dr. Goerig zum Medizinischen Vorstand berufen	109
Claus-Dieter Schad in den Vorstand der Hessischen Krankenhausgesellschaft gewählt	109
Prof. Dr. Kälble Präsident der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie	109
Frau Dr. Walter übernahm Leitung der Notfallaufnahme	110
Institut für Pathologie zertifiziert	110
Ministerielles Lob für Organspende-Engagement	110
Thomas Miethe gewann erneut den Licher-Eisvogel-Pokal	110
Fachevents und Aktionen	111
Jahrestagung der Schädelbasischirurgie	111
Internationale Operationskurse der HNO in Fulda	111
Symposium 16 Jahre Kardiologisches Zentrum	111
Neue Dimension interdisziplinärer Zusammenarbeit	111
Forum Implantologie 2004	111
Erwähnenswert	112
Einführung eines Systems zum Qualitätsmanagement	112
93 neue Auszubildende	112
Integrierte Versorgung	112
Disease Management	112
Team des Klinikums bei Challenge-Lauf	112
Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst	112
Projekt für Krebspatienten mit der Fachhochschule Fulda	112
Wieder großer Andrang beim Girls' Day	112
Weitergehende Informationen	113



VORWORT

Liebe Patientinnen und Patienten,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
sehr geehrte Damen und Herren,

Krankenhäuser sind äußerst komplexe Institutionen. Sie stellen vielfältigste Dienstleistungen zur Verfügung und sind durch häufig nur schwer überschaubare innere und äußere Zusammenhänge charakterisiert. Einerseits wird höchstes medizinisches und organisatorisches Niveau erwartet, andererseits suchen unsere Patienten Wertschätzung und Zuwendung. Unter dem Aspekt der Verpflichtung zu wirtschaftlichem Handeln ist der Begriff der Effizienzsteigerung auch im Gesundheitswesen selbstverständlich geworden.

Für die deutschen Krankenhäuser bedeutet dies, dass tief greifende Veränderungen von der Gesundheitspolitik initiiert worden sind, deren Ausmaß sich erst Schritt für Schritt zeigt und noch zeigen wird. Gleichzeitig erzwingen der anhaltende Innovationsdruck, die demographische Entwicklung wie auch die allgemeine ökonomische Situation, dass mit dem Vertrauensgut der Gesundheitsversorgung im Krankenhaus immer sparsamer und damit in äußerster Verantwortung umgegangen wird. Dies bedeutet, dass die den Krankenhäusern zur Verfügung gestellten Mittel so eingesetzt werden, dass einerseits den berechtigten Ansprüchen unserer Patienten nach qualitativ hochwertiger Versorgung selbstverständlich und sicher nachgekommen werden muss. Dies ist häufig nur durch die Vorhaltung von zum Teil relativ selten genutzten Kapazitäten möglich. Andererseits werden jedoch alle unnötig aufgewandten Mittel letztlich anderen oder zumindest zukünftigen Patienten für ihre Versorgung vorenthalten. Das Abrechnungssystem der Fallpauschalen (das sog. DRG-System) führt zwangsläufig zu einer Verkürzung der Aufenthaltsdauer. Jedoch ist die Möglichkeit der Entlassung von Patienten nicht nur von den internen Abläufen des Krankenhauses abhängig, sondern auch von den ambulanten Versorgungsmöglichkeiten, die zumindest zum Teil noch geschaffen oder aber verbessert werden müssen.

Innerhalb des Krankenhauses erwarten unsere Patienten zu Recht, dass wissenschaftlich erprobte Standards zur Verfügung stehen, dass die technische Ausrüstung angemessen ist und dass die Qualifikation unserer Ärztinnen und Ärzte sowie unserer Pflegekräfte und auch die baulichen Bedingungen den hohen Anforderungen der Bevölkerung und damit der potentiellen Patienten und natürlich der Patienten selbst entsprechen.

Vor diesem Hintergrund ist der Wunsch der Bürger und damit der Politik nach Vorhersehbarkeit und Nachvollziehbarkeit der Leistungen, die im Krankenhaus erbracht werden – also die Forderung nach Transparenz – zu sehen. Im Vergleich zu anderen Staaten hat das Qualitätsmanagement im Krankenhaus in Deutschland erst eine relativ kurze Tradition. Der von der Politik von jedem Krankenhaus verlangte Qualitätsbericht ist ein wichtiger und richtiger Schritt in diese Richtung. Ein Vergleich der einzelnen Qualitätsberichte der verschiedenen Krankenhäuser ist jedoch auf Grund der gewählten und durch Verordnung festgelegten Systematik nur schwer möglich. Auch ist aus diesen Gründen es für den Laien – und das sind fast alle – nicht immer möglich, die tatsächliche Leistungsbreite und –tiefe eines Krankenhauses aus dem hier vorliegenden Bericht abzulesen. Aber – dies sollte ohne Einschränkung gesagt werden – die Einführung dieses für alle Krankenhäuser geltenden Qualitätsberichts ist ein guter Anfang.

Fulda, 26. August 2005



Dipl.-Volksw. C.-D. Schad
Vorstandsvorsitzender



Prof. Dr. med. R.-M. Goerig
Medizinischer Vorstand

KONTAKTE

Vorstand

Vorstandsvorsitzender
Dipl.-Volksw. C.-D. Schad

Medizinischer Vorstand
Prof. Dr. med. R.-M. Goerig

Kliniken/Institute	Direktor/in	Tel. Sekretariat	Seite
Operative Medizinische Einheiten			
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie	Herr Priv.-Doz. Dr. med. A. Hellinger	0661/84-5611	23
Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie	Herr Prof. Dr. med. Th. Stegmann	0661/84-5652	26
Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie	Herr Prof. Dr. med. O. Wörsdörfer	0661/84-5841	29
Handchirurgie	Herr Dr. med. Z. Mascharka	0661/84-5891	-
Schulterchirurgie und Sporttraumatologie	Herr Dr. med. F. Mehlmann	0661/84-5841	-
Klinik für Neurochirurgie	Herr Prof. Dr. med. R. Behr	0661/84-5801	33
Frauenklinik	Herr Prof. Dr. med. L. Spätling	0661/84-5901	36
Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten	Herr Prof. Dr. med. W. Draf	0661/84-6001	39
Augenheilkunde	Herr Dr. med. W. Schmidt Herr Dr. med. A. Heuring	0661/84-6160	42
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Herr Dr. med. Dr. med. dent. R. Wächter	0661/84-6170	45
Klinik für Urologie und Kinderurologie	Herr Prof. Dr. med. T. Kälble	0661/84-5951	48
Konservative Medizinische Einheiten			
Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Intensivmedizin)	Herr Prof. Dr. med. T. Bonzel	0661/84-5381	51
Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Häpatologie, Diabetologie und Infektiologie)	Herr Prof. Dr. med. D. Jaspersen	0661/84-5421	57
Medizinische Klinik III (Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie, Dialyse, Klinische Immunologie und Palliativmedizin)	Herr Prof. Dr. med. W. Fassbinder	0661/84-5451	60
Neurologische Klinik	Herr Prof. Dr. med. H. D. Langohr	0661/84-5531	65
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	Herr Prof. Dr. med. R. Repp	0661/84-5571	70
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	Frau Prof. Dr. med. A. Czernik	0661/84-5721	73



Kliniken/Institute	Direktor/in	Tel. Sekretariat	Seite
Institut für Radioonkologie – Strahlentherapie	Herr Prof. Dr. med. H. J. Feldmann	0661/84-6341	77
Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Hämatologie, Radioonkologie,)	Herr Prof. Dr. med. H.-G. Höffkes	0661/84-5481	81
Interdisziplinäre Medizinische Einheiten			
Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin	Herr Prof. Dr. med. C.-A. Greim	0661/84-6041	84
Notfallaufnahme	Frau Dr. med. B. Walter	0661/84-6145	-
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie	Herr Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Manke	0661/84-6201	77
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie	Herr Prof. Dr. med. E. Hofmann	0661/84-6221	77
Klinik für Diagnostische und Therapeutische Nuklearmedizin	Herr Priv. Doz. Dr. med. A. Hertel	0661/84-6331	77
Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz	Herr Dr. rer. nat. P. Schneider	0661/84-6311	77
Institut für Laboratoriumsmedizin	Herr Priv.-Doz. Dr. med. J. Bohner	0661/84-6371	-
Institut für Pathologie	Herr Prof. Dr. med. H. Arps	0661/84-6351	-
Apotheke, Pharmazeutisches Servicezentrum und Patientenberatungszentrum	Herr Prof. Dr. rer. nat. R. Radziwill	0661/84-6431	-
Medizinisches Versorgungszentrum Osthessen GmbH			
Fachärzte für Anästhesie, Gynäkologie, Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Laboratoriumsmedizin, Onkologie		0661/73118	-



Girls-Day im Klinikum

EINLEITUNG

Der gemeinsame Bundesausschuss, bestehend aus der kassenärztlichen und kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der Deutschen Krankenkassen unter Beteiligung der Bundesärztekammer und des Deutschen Pflgerates, hat in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 des Sozialgesetzbuches V die Veröffentlichung eines Qualitätsberichts in zweijährigem Abstand durch alle gem. § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Krankenkassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.

Für ein Krankenhaus wie das Klinikum Fulda mit 28 Kliniken, Abteilungen und Instituten bedeutet dies, dass ein Qualitätsbericht den hohen Grad der Spezialisierung im ärztlichen, pflegerischen und organisatorischen Bereich abbilden und auch die vielfältigen Synergieeffekte darstellen sollte, die für den Patienten durch die interdisziplinäre diagnostische und therapeutische Betreuung entstehen. Auch wäre zu wünschen, dass sich die spezifische Einbettung in die unterschiedlichen regionalen Versorgungssysteme im Qualitätsbericht zeigen würde.

Qualität in der Patientenversorgung eines Großkrankenhauses lässt sich jedoch nicht durch die Häufigkeit bestimmter Eingriffe und Verfahren und durch das allgemeine Angebot von Dienstleistungen beschreiben. Der hier vorliegende Qualitätsbericht wird durch die Vorgaben der o. g. Vertragspartner in der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V nur Teilaspekten der Leistungen eines Klinikums der Maximalversorgung gerecht. Insbesondere führt die uns zwingend vorgegebene Systematik dieses Berichtes selbst für den vorinformierten Leser zu schwer verstehbaren und zum Teil nicht nur auf den ersten Blick widersprüchlichen Eindrücken und Schlussfolgerungen. So werden z. B. alle Leistungen den entlassenden Kliniken und Abteilungen zugerechnet, auch wenn eine ganz andere Klinik eine bestimmte Untersuchung innerhalb des Klinikums Fulda durchgeführt hat. Auch sind die Diagnosen und Prozeduren in ihrer Bezeichnung weitgehend festgelegt und wirken in ihrer Zusammenstellung leider zum Teil ungewollt nicht sinnvoll.

Trotz der hier benannten Einschränkungen ist der Qualitätsbericht ein wichtiger und richtiger Schritt, der in den nächsten Jahren – wie zu hoffen ist – selbst einer Weiterentwicklung im Sinne einer erhöhten Transparenz unterliegen wird. Die angegebenen Daten sind identisch mit den nach § 21 Krankenhausentgeltgesetz übermittelten Datensätzen.

BASISTEIL

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Klinikum Fulda gAG
Pacelliallee 4
36043 Fulda
info@klinikum-fulda.de
www.klinikum-fulda.de

Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260620157

Name des Krankenhausträgers

Klinikum Fulda gemeinnützige Aktiengesellschaft

Akademisches Lehrkrankenhaus

Das Klinikum Fulda ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Philipps-Universität Marburg

Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V

911

Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 34.997
Ambulante Patienten: 69.428



Eckdaten

	2004
Bilanzsumme in T€	93.429
Vollstationäre Fälle	34.630
Teilstationäre Fälle	367
Behandlungstage	286.595
Nutzungsgrad in %	86,55
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	8,03
Neugeborene	1.511
Mitarbeiter/-innen	2.529

Fachabteilungen

Die Fachabteilungen wurden gemäß der inneren Organisation sortiert.

Schlüssel nach § 301 SGB V	Amtliche Fachabteilungsbezeichnung nach § 301 SGB V*	Zahl der Betten /Plätze	Zahl Stationäre Fälle	Hauptabt.(HA) oder Belegabt.(BA)	Poliklinik / Ambulanz ja(j)/ nein(n)
1500	Allgemeine Chirurgie	76	3.120	HA	Ja
2100	Herzchirurgie	41	1.186	HA	Ja
2300	Unfallchirurgie und Orthopädie	80	3.370	HA	Ja
1700	Neurochirurgie	45	1.505	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	80	3.746	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	48	2.455	HA	Ja
2700	Augenheilkunde	12	135	BA	Nein
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	6	375	BA	Nein
2200	Urologie	72	2.828	HA	Ja
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie	51	2.602	HA	Ja
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin	10	373	HA	Nein
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	65	2.922	HA	Ja
0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie	54	1.942	HA	Ja
0060	Behandlung von Dialysepatienten	15	193	HA	Nein
2800	Neurologie	49	1.803	HA	Ja
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten	6	308	HA	Nein
1000	Pädiatrie, inkl. Neonatologie (1200) **	60	3.477	HA	Ja
2900	Allgemeine Psychiatrie	80	1.468	HA	Ja
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik	20	174	HA	Nein
3751	Radiologie, inkl. Nuklearmedizin (3233)	23	882	HA	Ja
0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie***			HA	Ja
3650	Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie, inkl. Intensivmedizin/Schwerpunkt Herzchirurgie (3621)	18	133	HA	Nein

* Die Bezeichnung nach § 301 SGB V entspricht nicht in jedem Fall der vollständigen Klinikbezeichnung des Klinikums Fulda. Sie entspricht der bundeseinheitlichen, amtlichen Nomenklatur.

** 25 weitere von der Kinderklinik bereitgestellte Betten sind für die Belegung chirurgischer Kinder aufgestellt und werden hier den operativen Fachabteilungen zugeordnet.

*** Die Betten- und Fallzahlen der Abteilung "0105 Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und Onkologie" werden in der Abteilung "0104 Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie" mit angegeben.

Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes mit Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1.484
2	G67	Krankheiten der Verdauungsorgane, z. B. Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt	918
3	O60	Normale Entbindung	903
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	604
5	I10	Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	604
6	B70	Schlaganfall	599
7	F43	Invasive Diagnostik am Herzen (außer an Herzkranzgefäßen)	563
8	O01	Kaiserschnitt (Schnittentbindung)	503
9	I03	Hüftgelenkersatz inkl. Prothesenwechsel	474
10	K42	Radiojodtherapie	472
11	B80	Kopfverletzungen	468
12	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit Ballonkatheter (PTCA) und / oder Einsetzen einer Metallprothese (Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	383
13	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	381
14	I04	Kniegelenkersatz inkl. Prothesenwechsel	376
15	F71	Herzrhythmusstörung	374
16	D02	Große Operationen an Kopf und Hals	361
17	B76	Anfälle (Epilepsie)	354
18	H08	Laparoskopische Gallenblasenentfernung (Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation, minimalinvasiv)	343
19	L07	Operationen der Harnorgane und Harnwege durch die Harnröhre	331
20	F62	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	328
21	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	312
22	L63	Infektion der Harnorgane und Harnwege	308
23	B02	Eröffnung des knöchernen Schädels	306
24	B68	Chronische entzündliche Erkrankung von Gehirn und Rückenmark (Multiple Sklerose)	302
25	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	302
26	N04	Gebärmutterentfernung (nicht wegen Gebärmutterkrebs)	301
27	G48	Dickdarmspiegelung	299
28	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	294
29	G09	Operationen von Leistenbrüchen (Hernien)	293
30	G65	Darmverschluss	266

Mindestens Top-30 Hauptdiagnosen (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	ICD 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	836
2	S06	Verletzung des Schädelinneren	569
3	I63	Infarkt des Gehirns (Schlaganfall)	536
4	J18	Lungenentzündung	485
5	E05	Überangebot von Schilddrüsenhormonen im Blut	450
6	F10	Verhaltensstörungen durch Alkohol	448
7	M51	Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	438
8	N20	Nieren- und Harnleiterstein	436
9	K80	Gallensteine	433
10	I21	Akuter Herzinfarkt	420
11	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	412
12	K56	Darmverschluss	403
13	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	388
14	M17	Erkrankungen des Kniegelenkes	384
15	I70	Blutgefäßverkalkung	380
16	M16	Erkrankungen des Hüftgelenkes	374
17	K40	Leistenbruch	355
18	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	350
19	I50	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)	344
20	A09	Durchfall- und Magendarmentzündung	339
21	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	334
22	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	328
23	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	302
24	G40	Fallsucht (Epilepsie)	301
25	G35	Multiple Sklerose	295
26	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	249
27	I10	Bluthochdruck	243
28	C67	Krebs der Harnblase	240
29	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	238
30	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	236

Mindestens Top-30 Operationen bzw. Eingriffe (nach absoluter Anzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	OPS 301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	11203
2	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	1964
3	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	1916
4	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß) an Herz und Herzkranzgefäß	1543
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	1381
6	1-661	Spiegelung der Harnröhre und Harnblase	1347
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat, Thrombozytenkonzentrat	1314
8	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	1172
9	9-262	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	1140
10	1-650	Spiegelung des Dickdarms	1006
11	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	951
12	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	904
13	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	847
14	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres über die Luftröhre	803
15	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	781
16	8-857	Bauchfelldialyse (Nierenersatzverfahren)	674
17	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	625
18	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre	616
19	8-718	Maschinelle Beatmung	578
20	8-137	Einlegen, Wechseln und Entfernen einer Schiene in den Harnleiter	574
21	8-530	Behandlung mit offenen radioaktiven Teilchen	555
22	5-770	Operationen an Gesichtsschädelknochen	546
23	5-010	Schädeleröffnung über das Schädeldach	528
24	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	521
25	5-511	Gallenblasenentfernung	520
26	5-758	Versorgung geringfügiger oder höhergradiger Verletzungen nach der Geburt	517
27	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	517
28	5-820	Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks	505
29	5-249	Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfach	494
30	5-240	Operation des Zahnfleisches und des Zahnfachkammes (Alveolarkammes)	487

Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

Akustikusneurinome	Herzkatheterlabor
Akut-Psychiatrie	Herzschritmacherimplantation
Allergologie	Immunologie
Angiologie (Gefäßmedizin)	Implantologie
Anti-Angiogenesebehandlung	Intensivmedizin
Arbeits- und Gestaltungstherapie	Interdisziplinäre Tumorkonferenz
Arthroskopische Behandlung von degenerativen Schultergelenkserkrankungen (Rotatorenmanschettenruptur, AG-Gelenkarthrose, Verhaltensgen)	Intermediate Care-Station
Arthroskopische Behandlung von Knorpelscheiden (Knorpel-Knochen-Transplantation, Knorpelzell-Transplantation, Mikrofrakturierung)	Interventionelle Radiologie
Arthroskopische Meniskus Chirurgie	Interventionelle, operative Endoskopie
Arthroskopische und offene Behandlung von Schultergelenkinstabilitäten	Isolationsbehandlung bei Infektionskrankheiten
Arthroskopischer Ersatz vorderes und hinteres Kreuzband	Kardiologie und Notfallkardiologie
Asthmabehandlung	Kinderintensivstation
Auditorische Hirnstammsonden	Kinderkardiologie
Ausbildung von Studenten	Kinder-Neurochirurgie
Beatmungsbetten	Kinderonkologie
Behandlung von Multiorganversagen	Kolorektale Chirurgie
Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen	Komplexe Beckenverletzungen
Bewegungs-Sporttherapie (z. B. Koronarsportgruppe)	Komplexe Rekonstruktion nach Unfällen
Blutgerinnungserkrankungen (Hämophilie, Thrombose)	Komplexe Wechseloperationen von Endoprothesen aller Gelenke
Brustzentrum	Korrektur von Deformierungen bei Osteogenesis imperfecta
Chemotherapie, regional und systemisch	Korrektur von Fehlbildungen
Chirurgie angeborener und erworbener Herzfehler	Korrektur von Fußdeformitäten (angeboren, rheumatisch, arthrotisch, etc.)
Defibrillatorimplantation	Korrektur von Unfall-Folgezuständen (Knochen, Weichteile, Instabilitäten, Deformierungen)
Diabetes mellitus	Künstlicher Gelenkersatz
Diabetesberatung	Laser-Chirurgie
Diagnostische und interventionelle Sonographie	Lasertherapie von Netzhauterkrankungen
Diagnostische und Vorsorge-Endoskopie	Lungenfunktionslabor
Dialyse	Mikrochirurgische Lappentransplantation
DMP Brustkrebs-Koordinationskrankenhaus	Minimal-Invasive Operationsverfahren
Echokardiographie	Navigierte Operationsverfahren
Eigenblutspende	Neonatologie
Endokrine Chirurgie	Nephrologie
Endonasale Chirurgie der Nasennebenhöhlen	Nervenengpasssyndrome
Endoprothesenzentrum	Nervenverletzungen
Endoskopische Carpal tunnel operation	Neuropädiatrie
Ergotherapie	Neurophysiologie
Ersatzoperation bei Lähmungen an der Hand	Nierenersatztherapie
Gastroenterologische Chirurgie	Notfallaufnahme
Gefäßchirurgie, bes. Chirurgie der Aorta	Notfallmedizin
Gefäßduplexsonographie	Onkologie
Große Kopf-Hals-Tumor-Chirurgie	Onkologische Chirurgie
Gynäkologisch-Onkologische Chirurgie	Operationen des Grauen und Grünen Stares
Hämatologie	Pädiatrische Gastroenterologie
Hämoperfusion	Perinatalzentrum
Handgelenksarthroskopie	Periphere Nerven-/Plexuschirurgie
Harninkontinenz- und Descensus-Chirurgie	PET- / CT- / MRT- Therapieplanung
Hamsteintherapie (Nierensteinerztrümmerung)	Physikalische Bestrahlungsplanung
	Plasmapherese
	Plastische und ästhetische Chirurgie
	Plastisch-rekonstruktive Urologie
	Positronen-Emissions-Tomographie

Problemorientierte Spezialsprechstunden
Projektionsradiographie
Proktologie
Psychotherapiestation
Pulmologie
Radioimmunologisches Labor
Radioimmuntherapie mit monoklonalen Antikörpern
Rekonstruktive Chirurgie
Replantation abgetrennter Gliedmaßen
Rheumatische Deformitäten
Röntgendiagnostik
Schädelbasischirurgie
Schieloperationen
Schilddrüsendiagnostik und -therapie
Schlaganfallversorgung
Schultergelenksendoprothetik bei Frakturen und Arthrose inklusive Prothesenwechsel

Schwerstverletztenversorgung
Sozialdienst
Speicheldrüsen-Chirurgie
Stroke Unit Schlaganfallspezialstation
Tagesklinische Behandlung
Teilstationäre Dialyse
Thoraxchirurgie, bes. Lunge, Ösophagus
Transplantationszentrum (Herz, Nieren)
Transurethrale/Perkutane endoskopische Operationen
Trauma-Center der Berufsgenossenschaft
Traumatologie
Tumoren an der Hand
Verschiedene Dialyseverfahren
Versorgung von Handverletzungen
Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten
Wirbelsäulen-Chirurgie (computerassistent)
Zerebrovaskuläre Chirurgie (Angiome, Aneurysma)



Welche serviceorientierte Leistungsangebote werden vom Krankenhaus angeboten?

Abschiedszimmer	Kreißaalbesichtigungen
Aidsbeauftragte	Kunst im Krankenhaus
Aufenthaltsräume	Medizinische Zentralbibliothek und Patientenbibliothek
Bankautomat	Modem / Notebook-Anschluss auf speziellen Zimmern verfügbar
Beratung durch Selbsthilfegruppen	Notfalltelefon rund um die Uhr
Beschwerdemanagement	Öffentlichkeitsarbeit Organspende
Besuchsdienste	Ökumenischer Besucherkreis
Bücherwagen auf Station	Parkplätze für Besucher und Patienten
Cafeteria	Patienten-Beratungs-Zentrum
Computergestützte Patienteninformationssysteme	Patientenfürsprecherin
Dolmetscherdienste	Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
Einbett-/Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle	Pflegeüberleitung
Eltern- / Angehörigenzimmer	Psychiatriegarten
Ernährungsberatung	Psychosozialer Dienst
Evangelische Seelsorge	Radiosender "Radio SK"
Faxanschluss, Zentral	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Ärzte, Pflegekräfte
Fernsehgerät im Zimmer	Rufzentrale
Fernsehsender "Patienten-TV"	Rundfunkempfang am Bett / im Zimmer
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	Sozialdienst
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Menüwahl)	Stillberatung
Fußpflege im Haus	Tageszeitung
Geburtsvorbereitungskurse	Telefon
Hol- und Bringdienste	Unterbringung von Begleitpersonen
Hospizdienst	Wertfach am Bett
Imagebroschüre	Zeitung "SK-Knotenpunkt"
Internetzugang	
Kapelle, Übertragung der Messe in die Patientenzimmer	
Katholische Seelsorge	
Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten	



Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Für die Psychiatrie besteht eine Versorgungsverpflichtung für Osthessen.

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten im Krankenhaus

Ambulante Sprechstunde in allen chirurgischen und konservativen Kliniken sowie Instituten.

Möglichkeit ambulanter Operationen nach § 115b SGB V

Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V

Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte § 116 SGB V

Eine ambulante Behandlung durch ermächtigte Ärzte findet in allen chirurgischen und konservativen Kliniken sowie Instituten statt.

Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Unfallchirurgie und Orthopädie



Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

Apparative Ausstattung

Bezeichnung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt
Afterloading	Ja	Ja
Babytherm und Inkubatoren	Ja	Ja
Bestrahlungsplanungssystem	Ja	Ja
Biopsiegeräte	Ja	Ja
Computertomographen (CT)	Ja	Ja
Digitale Subtraktions-Angiographiegeräte	Ja	Ja
Echokardiographie	Ja	Ja
Elektroenzephalographie (EEG)	Ja	Ja
Elektrokardiographie (EKG)	Ja	Ja
Elektromyographie (EMG)	Ja	Ja
Endoskopiesysteme inkl. Videosysteme	Ja	Ja
Farbdoppler / Farbduplexgeräte	Ja	Ja
Gammakameras (Szintigraphie)	Ja	Ja
Herzkathetermessplätze	Ja	Ja
Herz-Lungen-Maschinen	Ja	Ja
Kreislaufunterstützungssysteme (extrakorporales Herz, Ballonpumpen)	Ja	Ja
Laboranalysegeräte	Ja	Ja
Linearbeschleuniger	Ja	Ja
Lungenfunktionsmessplatz	Ja	Ja
Magnetresonanztomographen (MRT) / Kernspintomographen	Ja	Ja
Mammographiegeräte	Ja	Ja
Mikroskope	Ja	Ja
Monitoring-Überwachungssysteme	Ja	Ja
Narkosegeräte	Ja	Ja
Neuromonitoring	Ja	Ja
Neuro-Navigationssystem	Ja	Ja
PACS (digitale Röntgenbefundung und -archivierung)	Ja	Ja
Positronen-Emissions-Tomograph (PET)	Ja	Ja
Röntgengeräte	Ja	Ja
Steinzertrümmerer (Lithotripter)	Ja	Ja
Transösophageale Echokardiographie	Ja	Ja
Ultraschallgeräte	Ja	Ja
Vakuumbiopsie (Mammatron)	Ja	Ja
Videokapsel	Ja	Ja

Therapeutische Möglichkeiten

Bezeichnung	Vorhanden
Ambulantes OP-Zentrum	Ja
Asthmaschulung	Ja
Beatmungsbetten	Ja
Bestrahlung	Ja
BG-Sprechstunde	Ja
Dekubitus-Prophylaxe	Ja
Diabetesberatung	Ja
Dialyse	Ja
Eigenblutspende	Ja
Einzelpsychotherapie	Ja
enteraler Betreuungsdienst	Ja
Ergotherapie	Ja
Ernährungsberatung	Ja
Gruppenpsychotherapie	Ja
Intensivmedizin	Ja
interventionelle Gefäßmedizin	Ja
Logopädie	Ja
Pflegeüberleitung	Ja
Physiotherapie	Ja
Psychoedukation	Ja
Psycho-sozialer Dienst	Ja
Schmerztherapie	Ja
Stomaberatung	Ja
Thrombolyse	Ja
Transplantationskoordinator	Ja
Zentrale OP-Abteilung	Ja



Fachabteilungen
(geordnet nach interner Organisation)

1500 Allgemeine Chirurgie

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie Zentrum für Minimal-Invasive-Chirurgie

Direktor: Herr Priv.-Doz. Dr. med. A. Hellinger

Sekretariat

Frau M. Latzel 0661/84-5611 Chefsekretärin
 Frau D. Gassmann 0661/84-5612 Ambulanzen/Sprechstunde
 Frau M. Dehler 0661/84-5614 Patientenmanagement/Aufnahme
 Telefax: 0661/84-5613
 E-Mail: Magdalena.Latzel@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. R. Rüttger
 Herr OA Dr. med. Ch. Berkhoff
 Herr OA Dr. med. F. Dietl
 Herr OA Dr. med. K.-M. Ziehe
 Herr OA Dr. med. St. Witzleb

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gastroenterologische Chirurgie	Onkologische Chirurgie
Hernienchirurgie	Proktologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Adipositaschirurgie – Magenbandoperationen bei krankhaftem Übergewicht	Kolorektale Chirurgie (Gutartige und bösartige Erkrankungen)
Endokrine Chirurgie (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Bauchspeicheldrüse, Nebennieren)	Minimal-Invasive Chirurgie (Galle, Leistenbruch, Dickdarm, gastro-ösophagealer Reflux, krankhaftes Sodbrennen, Magenband)
Gastroenterologische Chirurgie (Leber-, Darm-, Magen-Bauchspeicheldrüsenchirurgie)	Onkologische Chirurgie (Speiseröhre, Magen, Leber, Bauchspeicheldrüse, Dünndarm, Weichteile)
Hernienchirurgie (Leisten-, Schenkel-, Bauchwand- und Zwerchfellbruch)	Proktologie (Enddarkerkrankungen)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunde	Physiotherapie
Arzt des Fachgebietes 24 Std. verfügbar	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Ernährungs-/Diätberatung	Schmerztherapie
Gastroenterologisch-Chirurgische Besprechung	Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
Intensivüberwachung	Stomaberatung
Logopädie	Überleitungspflege
Onkologisch-Chirurgische Besprechung	Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in besonderen Fällen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren	Wundversorgung, Wundambulanz

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und

10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich nach der entlassenden Fachabteilung, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H08	Laparoskopische Gallenblasenentfernung (Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation, minimalinvasiv)	338
2	G02	Große Operationen an Dünn- und Dickdarm	286
3	G09	Operationen von Leistenbrüchen (Hernien)	264
4	G65	Darmverschluss	221
5	G07	Blinddarmentfernung	172
6	G08	Bauchwand- und Nabelhernien	141
7	G03	Operationen am Magen, Speiseröhre oder Zwölffingerdarm	116
8	G67	Krankheiten der Verdauungsorgane, z. B. Speiseröhrenentzündung, Magen-Darm-Infekt	113
9	K10	Operationen an der Schilddrüse, Nebenschilddrüse und Halsfistel; nicht bei Krebserkrankung	100
10	G01	Teilentfernung des Enddarms	94

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K80	Gallensteine	354
2	K56	Darmverschluss	330
3	K40	Leistenbruch	317
4	K35	Akute Entzündung des Blinddarmes	150
5	K57	Erkrankung des Darmes mit Ausstülpungen der Darmwand (Divertikulose)	122
6	C18	Dickdarmkrebs	115
7	C20	Mastdarmkrebs	107
8	E04	Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	75
9	K43	Bauchwandbruch	69
10	K42	Nabelbruch	62

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-511	Gallenblasenentfernung	464
2	5-530	Verschluss eines Leistenbruches	380
3	5-469	Andere Operationen am Darm	252
4	5-470	Blinddarmentfernung	227
5	5-455	Teilentfernung des Dickdarmes	175
6	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	133
7	5-534	Verschluss eines Nabelbruches	115
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	109
9	5-399	Operationen an Blutgefäßen	102
10	5-894	Lokales Herausschneiden von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	80

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß	117
2	2012	Entfernung eines tiefsitzenden Fremdkörpers auf operativem Wege aus Weichteilen und Knochen	49
3	2105	Entfernung (Exzision) von Körpergewebe	12

Eine Großzahl weiterer ambulanter Operationen wird in Ermächtigungen nach § 116 SGB V vorgenommen und ist hier nicht aufgeführt.

2100 Herzchirurgie

Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie

Direktor: Herr Prof. Dr. med. Th. Stegmann

Sekretariat

Frau J. Mengel 0661/84-5652
Frau V. Hohmann 0661/84-5656
Frau H. Seng 0661/84-5656
Frau U. Fröhlich 0661/84-5658
Telefax: 0661/84-5651 od. -5653
E-Mail: J.Mengel.THG@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. H.-U. Günther
Herr OA Dr. med. M. Popp
Herr OA Dr. med. L. König
Herr OA Dr. med. B. Rosada

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chirurgie der Aorta, bes. Aneurysmen und Dissektionen	Herzschrittmacher- und Defibrillatortherapie
Chirurgie der Thoraxorgane (Lunge, Mediastinum)	Herztransplantation
Gesamte arterielle und venöse Gefäßchirurgie	Koronarchirurgie, auch minimal-invasiv
Gesamte offene und geschlossene Herzchirurgie	Mediastinoskopie
Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie	Thorakoskopie
Herzklappenchirurgie, auch minimal-invasiv	

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Chirurgie angeborener und erworbener Herzfehler, bes. Koronarchirurgie	Gefäßchirurgie, bes. Chirurgie der Aorta
Defibrillatorimplantation	Herzschrittmacherimplantation
Eigenblutspende	Herztransplantation
	Thoraxchirurgie, bes. Lunge, Ösophagus

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden	Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Arzt der Fachabteilung 24 Std. verfügbar	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte
Herzschrittmacherambulanz	Spezialsprechstunden
Intensivüberwachung	Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in besonderen Fällen
Kardiotechnik	
Lungen-Herz-Transplantations-Ambulanz	

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine	159
2	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchschlagader)	147
3	F05	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	117
4	B04	Operationen an den Halsgefäßen	68
5	F24	Einpflanzen eines Herzschrittmachers, Zweikammersystem	67
6	F03	Operation an den Herzklappen mit Herz-Lungen-Maschine und Herzkatheteruntersuchung	64
7	E01	Große Operationen am Brustkorb (z. B. bei Lungenkrebs)	56
8	F06	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (Bypass) ohne Herzkatheteruntersuchung	50
9	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen und Beinen	48
10	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lungen und des Brustfells	43

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I70	Blutgefäßverkalkung	289
2	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	141
3	I35	Nichtreumatische Aortenklappenkrankheiten	76
4	I65	Verschluss und Verengung von arteriellen Blutgefäßen vor dem Gehirn gelegen ohne Gehirnfarkt	71
5	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	67
6	I71	krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader	60
7	I74	Blutgerinnsel eines arteriellen Blutgefäßes und Gefäßverschluss	44
8	I44	Unterbrechung der Erregungsleitung des Herzens (atrioventrikulärer Block und Linksschenkelblock)	40
9	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	39
10	T82	Komplikationen durch Ersatzstücke (Prothesen, Implantate, Transplantate) im Herzen und Gefäßen	34

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-361	Anlegen eines Umgehungskreislaufes (Gefäß) zwischen Hauptschlagader und Herzkranzgefäß	248
2	5-381	Ausschälen einer verschlossenen oder verengten Arterie	143
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	132
4	5-393	Anlegen eines anderen Umgehungskreislaufes an Blutgefäßen	120
5	5-395	Operation an Blutgefäßen mit Gefäßerweiterung oder Defektdeckung (Patchplastik)	118
6	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines Herzelektroschockgerätes (AICD)	105
7	5-394	Korrekturoperation an Blutgefäßen (Revision)	87
8	5-351	Ersatz von Herzklappen durch Ersatzklappe	79
9	5-378	Entfernung, Wechsel und Korrektur eines Herzschrittmachers und eines einsetzbaren automatischen Herzelektroschockgerätes (AICD)	76
10	5-380	Einschneiden, Entfernung eines Gefäßpfropfes und Blutpfropfes von Blutgefäßen	75

2300 Unfallchirurgie und Orthopädie

Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie

Direktor: Herr Prof. Dr. med. O. Wörsdörfer

Sekretariat

Frau M. Tomsche 0661/84-5841
Frau C. Rübsam 0661/84-5841
Telefax: 0661/84-5843
E-Mail: UO@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr OA Dr. med. K. Heim
Herr OA Dr. med. R. Roth
Herr OA Dr. med. A. Adamski
Herr OA Dr. med. M. Pleser

Handchirurgie

Leitender Abteilungsarzt: Herr Dr. med. Z. Mascharka

Sekretariat:

Frau S. Mehler 0661/84-5891
Frau A. Breitenbach 0661/84-5891
Telefax: 0661/84-5892
E-Mail: Sylvia.Mehler@klinikum-fulda.de

Oberarzt

Herr Dr. med. G. Riethmüller

Schulterchirurgie und Sporttraumatologie

Leitender Abteilungsarzt: Herr Dr. med. F. Mehlmann

Sekretariat

Frau M. Tomsche 0661/84-5841
Frau C. Rübsam 0661/84-5841
Telefax: 0661/84-5843
E-Mail: UO@klinikum-fulda.de

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Hand- und Mikrochirurgie
Orthopädie

Schulterchirurgie und Sporttraumatologie
Unfallchirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Arthroskopische Behandlung von degenerativen Schultergelenkerkrankungen (Rotatorenmanschettenruptur, AG-Gelenkarthrose, Verhaltungen)
 Arthroskopische Behandlung von Knorpelscheiden (Knorpel-Knochen-Transplantation, Knorpelzell-Transplantation, Mikrofrakturierung)
 Arthroskopische Meniskus Chirurgie
 Arthroskopische und offene Behandlung von Schultergelenkinstabilitäten
 Arthroskopischer Ersatz vorderes und hinteres Kreuzband
 Endoprothesenzentrum mit Eigenblutspende
 Endoskopische Carpal Tunneloperation
 Ersatzoperation bei Lähmungen an der Hand
 Handgelenksarthroskopie
 Komplexe Beckenverletzungen
 Komplexe Rekonstruktion nach Unfällen
 Komplexe Wechseloperationen von Endoprothesen aller Gelenke
 Korrektur von Deformierungen bei Osteogenesis imperfecta
 Korrektur von Fehlbildungen

Korrektur von Fußdeformitäten (angeboren, rheumatisch, arthrotisch, etc.)
 Korrektur von Unfall-Folgezuständen (Knochen, Weichteile, Instabilitäten, Deformierungen)
 Künstlicher Gelenkersatz
 Mikrochirurgische Lappentransplantation
 Minimal-Invasive-Operationsverfahren
 Navigierte Operationsverfahren (Hüfte, Knie, Wirbelsäule, computerassistierte OP-Planungsverfahren)
 Nervenengpasssyndrome
 Nervenverletzungen
 Problemorientierte Spezialsprechstunden
 Rekonstruktion ausgedehnter Weichteildefekte
 Replantation abgetrennter Gliedmaßen
 Rheumatische Deformitäten
 Schultergelenksendoprothetik bei Frakturen und Arthrose inklusive Prothesenwechsel
 Schwerstverletztenversorgung
 Trauma-Center der Berufsgenossenschaft
 Tumoren an der Hand
 Versorgung von Handverletzungen
 Wirbelsäulenverletzungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
 Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
 Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaften
 Schmerztherapie
 Arzt der Fachabteilung 24 Std. verfügbar
 Physiotherapie
 Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte
 Integrierte Versorgung in der Knie- und Hüftendoprothetik in Zusammenarbeit mit der AOK

Mitglied und Ausbildungsklinik der Internationalen Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen (AO-ASIF)
 Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in besonderen Fällen
 Spezialsprechstunden

In der Fachabteilung wurden u.a. durchgeführt:
 585 Karpaltunnelspaltungen
 360 Arthroskopien

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I03	Hüftgelenkersatz inkl. Prothesenwechsel	467
2	I04	Kniegelenkersatz inkl. Prothesenwechsel	375
3	B80	Kopfverletzungen	277
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	249
5	I08	Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. Stabilisierung von Schenkelhalsbrüchen)	140
6	I16	Operationen am Schultergelenk	126
7	I18	Operationen am Kniegelenk, Ellenbogengelenk und Unterarm (z. B. Meniskusoperationen, Knorpelglättung und Kreuzbandersatztechniken)	104
8	I32	Operationen an Handgelenk oder Hand	98
9	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	96
10	B05	Operationen zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (Karpaltunnelsyndrom)	94

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M17	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes	383
2	M16	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes (ohne Hüftkopfdurchblutungsstörungen)	371
3	S06	Verletzung des Schädelinneren	291
4	S82	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	236
5	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	226
6	G56	Nervenschädigung eines Nervens der oberen Gliedmaße	152
7	S52	Knochenbruch des Unterarmes	137
8	M75	Funktionsstörung und Erkrankung der Schulter	131
9	T84	Hüft- und Knieprothesenlockerung mit Wechseloperation, Infekte bei orthopädischen Ersatzstücken (Prothesen, Implantate)	127
10	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes	105

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-820	Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenkes	497
2	5-822	Einsetzen eines künstlichen Kniegelenkes	361
3	5-794	Operative Wiedereinrichtung eines Mehrfragment-Knochenbruches im Gelenkbe- reich eines langen Röhrenknochens mit Knochenvereinigung	282
4	5-787	Entfernung von Knochenvereinigungsmaterial (Osteosynthesematerial)	245
5	5-790	Geschlossene Wiedereinrichtung eines Knochenbruches oder Epiphysenlösung mit Knochenvereinigung	234
6	5-056	Druckentlastungsoperation eines Nerven	192
7	5-814	Operation (durch Gelenkspiegelung) am Kapselbandapparat des Schultergelenkes, Befestigung und Wiederherstellung von Gewebestrukturen	174
8	5-893	Chirurgische Wundtoilette (Wunddebridement) und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	140
9	5-784	Verpflanzung und Verlagerung von Knochen	120
10	5-786	Knochenvereinigung	110

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Be- richtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2220	Operation an Hand-, Fuß- und Fingergelenk, an Finger- oder Zehenweichteilen und Sehnen	191
2	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms	85
3	2361	Entfernung von Stellschrauben, tastbaren Einzelschrauben oder von Kirschner- drähten aus einem Knochen nach Aufsuchen durch Schnitt oder Entfernung eines Fixateur extern	23
4	2341	Osteosynthese eines kleinen Röhrenknochens oder einer Rippe	19
5	2276	Operation eines peripheren Nervenengpaßsyndroms (z. B. Supinatorlogon Syn- drom) - mit Ausnahme der in der Leistung nach Nr. 2275 enthaltenen Engpass- syndrome - ggf. einschl. Neurolyse und/oder Tendosynovektomie und/oder Ent- fernung benigner Neubildungen	9

Eine Großzahl weiterer ambulanter Operationen wird in Ermächtigungen nach § 116 SGB V vorgenommen und ist hier nicht aufgeführt.

1700 Neurochirurgie

Klinik für Neurochirurgie

Direktor: Herr Prof. Dr. med. R. Behr

Sekretariat

Frau A. Reinartz 0661/84-5801

Telefax: 0661/84-5802

E-Mail: Sekretariat.Neurochir@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. F. Soldner

Herr OA Dr. med. S. Koll

Herr OA Dr. med. M. Janka

Herr OA Dr. med. R. Krahl

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Neurochirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Akustikusneurinome und auditorische Hirnstammsonden

Hirntumor-/interdisziplinäre Schädelbasischirurgie

Kinder-Neurochirurgie

Neurochirurgische Schmerztherapie

Periphere Nerven-/Plexuschirurgie

Versorgung von Schädel-Hirn-Verletzten

Wirbelsäulen-Chirurgie (computerassistent)

Zerebrovaskuläre Chirurgie / Angiome / Aneurysma

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden

Arzt der Fachabteilung 24 Std. verfügbar

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren

zu Krankheitsbildern und interventionel-

len/operativen Verfahren

Physiotherapie

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte

Schmerztherapie

Spezialsprechstunden

Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in besonderen Fällen

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	564
2	B02	Eröffnung des knöchernen Schädels	251
3	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	151
4	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	118
5	B03	Operationen an Wirbelsäule oder Rückenmark	39
6	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks und Nerven	38
7	B70	Schlaganfall	27
8	B78	Verletzungen im Schädelinneren	27
9	B06	Operationen bei Lähmungen (zerebrale Lähmung)	26
10	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	22

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	M51	Bandscheibenschäden der Wirbelsäule	427
2	M48	degenerative Wirbel- oder Wirbelsäulenerkrankung	215
3	M43	Deformationen (Formänderungen) der Wirbelsäule und des Rückens	77
4	S06	Verletzung des Schädelinneren	74
5	M50	Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule	61
6	G91	Wasserkopf (Hydrozephalus)	57
7	C79	Krebsrezidiv	44
8	C71	Krebs des Gehirns	41
9	D33	Gutartiges Geschwulst von Gehirn und Rückenmark	40
10	M54	Rückenschmerzen	34

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-032	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein	882
2	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	568
3	5-010	Schädeleröffnung über das Schädeldach	208
4	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule	198
5	5-835	Knochenvereinigung an der Wirbelsäule	98
6	5-030	Zugang zum Kopf-Hals-Übergang und zur Halswirbelsäule	97
7	5-021	Wiederherstellungsoperationen der Hirnhäute	72
8	5-013	Einschneiden von Gehirn und Hirnhäuten	52
9	5-023	Anlegen einer Ableitung der Gehirn-Rückenmark-Flüssigkeit [Shunt-Implantation]	51
10	5-783	Entnahme eines Knochenstückes zur Verpflanzung	45

2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Frauenklinik

Direktor: Herr Prof. Dr. med. L. Spätling

Sekretariat

Frau St. Karl 0661/84-5901
Telefax: 0661/84-5903
E-Mail: Stefanie.Karl@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. A. Kraus
Herr OA Dr. med. A. Rausch
Herr OA Dr. med. Fischer
Herr OA Dr. med. Stähler



Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gynäkologie und Geburtshilfe

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Brustchirurgie, Vakuumbiopsie
Brustzentrum
DMP Brustkrebs-Koordinationskrankenhaus
Entbindungen: 1.468
- davon 508 Kaiserschnitte
Geborene Kinder: 1.525

- davon 1.519 Lebendgeborene
Gynäkologisch-Onkologische Chirurgie
Harninkontinenz- & Descensus-Chirurgie, Ausbildungs-
zentrum
Minimal-Invasive-Chirurgie
Perinatalzentrum

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Endokrinologische Sprechstunde und Kinderwunsch-
sprechstunde in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Dr. h.
c. Tinneberg, Uni-Klinik Gießen
Enge Verzahnung mit der Kinderklinik
Familienschule
Frühstücksbuffet
Gebärbadewanne
Geburtsvorbereitungskurse auch für die Familie
Hebamme 24 Std. im Haus
Integrierte Betreuung im Wochenbett
Komplementäre Geburtshilfe
Kreißsäle

Mammabiopsie
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionel-
len/operativen Verfahren
Präpartalstation
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Frauen-
ärzte
Rooming in
Sonographie - Abteilung mit 3 High-Tech-Geräten
Spezialsprechstunden
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen, Fami-
lienzimmer
Wochenstation

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Neugeborenes mit Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	1.198
2	O60	Normale Entbindung	903
3	O01	Kaiserschnitt (Schnittentbindung)	508
4	O65	Vorgeburtliche stationäre Aufnahme	379
5	N04	Gebärmutterentfernung (nicht wegen Gebärmutterkrebs)	300
6	O40	Fehlgeburt	151
7	N10	Spiegelung und Gewebeprobeentnahme an der Gebärmutter	148
8	N07	Gebärmutter- und Eileiteroperationen bei gutartigen Veränderungen	132
9	J06	Große Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	110
10	O64	Wehen, die nicht zur Geburt führen	96

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborene nach dem Geburtsort	350
2	O70	Geringfügige oder höhergradige Verletzungen unter der Geburt	223
3	O36	Betreuung der Mutter während der Schwangerschaft	219
4	O42	Vorzeitiger Sprung der Fruchtblase	205
5	C50	Krebs der Brustdrüse (Mammakarzinom)	205
6	D25	Gutartiges Geschwulst der Gebärmuttermuskulatur	198
7	O80	Spontangeburt eines Einlings	106
8	O60	Vorzeitige Wehen und Geburt	105
9	O34	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Fehlbildung der Beckenorgane	97
10	O82	Schnittentbindung als Hauptdiagnose	95

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	9-262	Nachgeburtliche Versorgung des Neugeborenen	1.140
2	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	517
3	5-758	Versorgung geringfügiger oder höhergradiger Verletzungen nach der Geburt	516
4	5-749	Schnittentbindung	473
5	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	469
6	8-910	Spezielle Schmerztherapie	375
7	5-683	Entfernung der Gebärmutter	334
8	1-471	Gewebeentnahme an der Gebärmutter	216
9	5-870	Brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe	192
10	5-690	Ausschabung der Gebärmutter	168

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	1060	Ausräumung einer Blasenmole oder einer missed abortion	19
2	1086	Messerkonisation der Portio, einschl. Versorgung des Wundgrundes	5
3	2111	Diagnostische Exstirpation eines in bildgebenden Verfahren auffälligen, nicht als Tumor tastbaren Brustgewebestücks	4
4	1141	Exstirpation oder Marsupialisation von Vaginalzysten oder Bartholini-Zysten	3
5	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	2

Eine Großzahl weiterer ambulanter Operationen wird in Ermächtigungen nach § 116 SGB V vorgenommen und ist hier nicht aufgeführt.

3500 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

Klinik für Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten, Kopf, Hals- und Plastische Gesichtschirurgie Kommunikationsstörungen (Hör-, Stimm- und Sprachstörungen)

Direktor: Herr Prof. Dr. med. W. Draf

Sekretariat

Frau B. Atzert 0661/84-6001
Telefax: 0661/84-6002
E-Mail: HNO@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. J. Hendus
Frau OÄ Priv.-Doz. Dr. med. U. Bockmühl
Frau OÄ Dr. med. E. Bryson
Frau OÄ Dr. med. F. Hilterhaus

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Hals-Nasen-Ohrenkrankheiten
Kommunikationsstörungen (Hör-, Stimm- und Sprachstörungen)

Kopf-, Hals- und Plastische Chirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlung von Stimm- und Sprachstörungen
Botulinus-Toxin-Therapie
Endonasale Chirurgie der Nasennebenhöhlen mit Mikroskop und Endoskop
Gesichtsnerven-Chirurgie
Große Kopf-Hals-Tumor-Chirurgie
Laser-Chirurgie
Mikrochirurgie des Ohres (Mittel- und Innenohr, innerer Gehörgang einschließlich Akustikusneurinom)
Mikrochirurgie des Ohres und der Gesichtsnerven

Modernste Diagnostik aller Erkrankungen des Kopf-Hals-Bereiches, Endoskopie der Luft- und Speisewege
Neuro-Monitoring bei Schädelbasis- und Schilddrüsenoperationen
Plastische und ästhetische Chirurgie
Schädelbasis-Chirurgie
Speicheldrüsen-Chirurgie
Unfallchirurgie des Kopf-Hals-Bereichs

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Audiometrie
Diagnostik von Kommunikationsstörungen (Hör-, Stimm- und Sprachstörungen)
Funktionsdiagnostik der Hirnnerven
Logopädie
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Regelmäßige interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltungen
Schmerztherapie
Spezialsprechstunden
Tumor-Nachsorge-Sprechstunde
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen bei Kindern

Die Zuordnung aller Leistungen in den
TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen und am Mittelohr	252
2	D11	Mandeloperation	250
3	D02	Große Operationen an Kopf und Hals	236
4	D09	Operationen an Ohr, Nase, Mund und Hals	222
5	D13	Polypenentfernung und Einschnitt ins Trommelfell mit Einlegen eines Paukenröhrchens	183
6	D10	Operationen an der Nase	167
7	D63	Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege	71
8	D66	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (mehr als ein Belegungstag)	69
9	J08	Hauttransplantation und Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	58
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (nur ein Belegungstag)	56

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln	383
2	J32	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung	298
3	J34	Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen	166
4	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	113
5	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	72
6	J36	Abszess des Bindegewebes in der oberen Mandelbucht	71
7	C44	Hautkrebs	66
8	R04	Blutung aus den Atemwegen	57
9	H81	Gleichgewichtsstörungen	54
10	E04	Vergrößerung der Schilddrüse ohne Fehlfunktion	43

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-224	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen	500
2	5-281	Gaumen-Mandel-Entfernung	407
3	5-222	Operation am Siebbein und an der Keilbeinhöhle	392
4	5-285	Rachenmandel-Entfernung	293
5	5-223	Operationen an der Stimhöhle	281
6	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (Concha nasalis)	276
7	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	219
8	5-214	Gewebeentfernung unterhalb der Schleimhaut und Wiederherstellung der Nasenscheidewand	212
9	5-403	Radikale Ausräumung von Lymphknoten der Halsregion (Neck dissection)	123
10	5-771	Teilweise und totale Entfernung eines Gesichtsschädelknochens	119

2700 Augenheilkunde

Augenabteilung

Ltd. Arzt: Herr Dr. med. W. Schmidt

Ltd. Arzt: Herr Dr. med. A. Heuring

Pflegestützpunkt 0661/84-6161

Gemeinschaftspraxis

Dr. med. W. Schmidt / Dr. med. A. Heuring

Augenärzte

Rabanusstr. 21

36037 Fulda

Telefon: 0661/22072

Telefax: 0661/79930

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Augenheilkunde

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Lasertherapie von Netzhauterkrankungen
Operationen des Grauen und Grünen Stares

Plastische und funktionelle Chirurgie der Lider
Schieloperationen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Belegärztliche Betreuung

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionel-
len/operativen Verfahren
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C08	Entfernung der Augenlinse	46
2	C61	Krankheiten des Sehnervs oder der Blutgefäße des Auges	14
3	C06	Ausgedehnte Operationen bei grünem Star am Auge (Glaukom)	11
4	C60	Akute oder schwere Infektion an den Augen	11
5	C63	Krankheiten des Auges (z. B. Gerstenkorn)	10
6	C14	Operationen am Auge	8
7	C12	Operationen an der Hornhaut, Lederhaut, Bindehaut des Auges und am Augenlid	6
8	C65	Augenkrebs oder Augenkrankheiten bei Zuckerkrankheit (Diabetes)	5
9	C07	Operationen bei grünem Star am Auge (Glaukom)	4
10	C64	Grüner Star (Glaukom), grauer Star (Katarakt) oder Krankheiten des Augenlides	4

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	H25	Altersstar	41
2	H40	Grüner Star	21
3	H44	Erkrankungen des Augapfels	10
4	H34	Gefäßverschluss der Netzhaut des Auges	8
5	H47	Erkrankungen des Sehnervs (II. Hirnnerv) und der Sehbahn	8
6	H20	Entzündung der Regenbogenhaut mit Beteiligung des Ziliarkörpers des Auges	8
7	H16	Hornhautentzündung des Auges	7
8	H00	Gerstenkorn (Lidddrüsenentzündung) und Hagelkorn (Entzündung der Lidhaut) des Auges	5
9	S05	Verletzung des Auges und der Augenhöhle	4
10	H26	Starformen (Durchsichtigkeitsverlustes der Augenlinse)	3

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-144	Entfernung der Augenlinse aus der Linsenkapsel (Staroperation)	47
2	5-131	Senkung des Augeninnendruckes durch filtrierende Operationen	12
3	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre	10
4	5-155	Gewebezerstörung von erkranktem Gewebe an Netzhaut und Aderhaut des Auges	9
5	5-133	Senkung des Augeninnendruckes durch Verbesserung der Kammerwasserzirkulation	5
6	5-137	Andere Operationen an der Regenbogenhaut des Auges	3
7	5-139	Andere Operationen an Lederhaut, vorderer Augenkammer, Regenbogenhaut und Strahlenkörper des Auges	3
8	5-091	Herausschneiden und Gewebeerstörung von (erkranktem) Gewebe des Augenlides	3
9	5-090	Einschneiden des (erkrankten) Augenlides	2
10	5-093	Korrekturoperation bei Einwärtsstülpung des Lidrandes (Entropium) und teilweise Auswärtswendung eines Augenlids (Ektropium)	2

3500 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie

Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Ltd. Arzt: Herr Dr. med. Dr. med. dent. R. Wächter

Pflegestützpunkt: 0661/84-6161

Praxis

Dr. med. Dr. med. dent. R. Wächter

Heinrichstr. 35

36037 Fulda

Telefon: 0661/74527

Telefax: 0661/90190941

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Angeborene Missbildungen

Implantologie

Lasertherapie

Rekonstruktive Chirurgie

Traumatologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden

Belegärztliche Versorgung

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionel-
len/operativen Verfahren

Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D14	Operationen des Ohres, der Nase, des Mundes und des Halses, nur ein Belegungstag	141
2	D02	Große Operationen an Kopf und Hals	117
3	D08	Operationen an Mundhöhle und Mund	88
4	D67	Krankheiten der Zähne und der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	11
5	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	3
6	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (nur ein Belegungstag)	3
7	D03	Operative Korrektur einer Lippen-Kiefer-Gaumen-Spalte	2
8	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen und am Mittelohr	2
9	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	1
10	D66	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (mehr als ein Belegungstag)	1

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K01	Am Durchbruch gehinderter und eingekeilter Zahn	186
2	K02	Zahnfäule (Zahnkaries)	112
3	S02	Knochenbruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen	32
4	K12	Entzündung der Mundschleimhaut	11
5	K04	Krankheiten des Zahnmarkes und des Gewebes in der Umgebung der Zahnwurzelspitze	5
6	K10	Krankheiten der Kiefer	4
7	K05	Oberflächliche Entzündung des Zahnfleischsaumes und Krankheiten des Zahnhalteapparates (Parodontium)	3
8	K09	Zysten der Mundregion	2
9	Q35	Gaumenspalte	2
10	Q37	Gaumenspalte mit Lippenspalte	2

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	5-770	Operationen an Gesichtsschädelknochen	414
2	5-240	Operation des Zahnfleisches und des Zahnfachkammes (Alveolarkammes)	359
3	5-249	Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfach	345
4	5-279	Operationen am Mund	340
5	5-242	Operationen am Zahnfleisch	320
6	5-231	Operative Zahnentfernung (durch Knochendurchtrennung)	285
7	5-230	Instrumentelle Entfernung eines Zahnes	147
8	5-056	Druckentlastungsoperation eines Nerven	92
9	5-232	Zahnsanierung durch Füllung	44
10	5-221	Operationen an der Kieferhöhle	13

2200 Urologie

Klinik für Urologie und Kinderurologie

Direktor: Herr Prof. Dr. med. T. Kälble

Sekretariat

Frau A. Lux 0661/84-5951
Frau R. Dorschel 0661/84-5953
Telefax: 0661/84-5952
E-Mail: Sek.Urologie@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. M. Braun
Herr OA Dr. med. T. Heider
Herr OA Dr. med. K. Fischer

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Urologie und Kinderurologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Haminkontinenzchirurgie
Harnsteintherapie (Nierensteinertrümmerung)
Laparoskopische Operationen (Schlüsselochchirurgie)
Nierentransplantationen

Plastisch-rekonstruktive Urologie, inkl. Kinderurologie
Transurethrale/Perkutane endoskopische Operationen
Uroonkologie, inkl. verschiedener Formen der Harnableitung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Arzt der Fachabteilung 24 Std. verfügbar
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für niedergelassene Urologen, Kinder- und Hausärzte

Spezialsprechstunden
Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in besonderen Fällen
Urologische Funktionsdiagnostik
Zystoskopie

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Operationen der Harnorgane und Harnwege durch die Harnröhre	330
2	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	218
3	M04	Operationen am Hoden	216
4	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	183
5	M02	Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre (TUR)	180
6	L63	Infektion der Harnorgane und Harnwege	154
7	L62	Krebserkrankung der Harnorgane	147
8	M60	Krebserkrankung der männlichen Geschlechtsorgane	141
9	L42	Nierensteinzertrümmerung mit gerätetechnisch erzeugten Stoßwellen von außen (ESWL)	128
10	L03	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	115

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N20	Nieren- und Harnleiterstein	434
2	C61	Krebs der Vorsteherdrüse	314
3	C67	Krebs der Harnblase	237
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Vorsteherdrüse	231
5	N13	Erkrankungen durch Verschluss der Harnwege und durch Harnrückfluss	175
6	C64	Krebs der Niere	111
7	C62	Krebs des Hodens	103
8	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Lymphknoten	90
9	N39	Krankheiten des Harnsystems	88
10	D41	Geschwulst der Harnorgane	55

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre und Harnblase	1.204
2	8-137	Einlegen, Wechsel und Entfernung einer Schiene in den Harnleiter	467
3	8-110	Zertrümmerung von Steinen in den Harnorganen mit Stoßwellen von außen (ESWL)	414
4	1-660	Spiegelung der Harnröhre	361
5	8-136	Einlegen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in die Harnröhre	295
6	5-562	Eröffnung bzw. Durchtrennung des Harnleiters zur Steinbehandlung	272
7	5-573	Entfernen von (erkranktem) Gewebe der Harnblase durch die Harnröhre	267
8	5-601	Entfernen von Gewebe der Vorsteherdrüse (Prostata) durch die Harnröhre	247
9	5-572	Künstlicher Blasenausgang	188
10	5-604	Vollständige Entfernung der Vorsteherdrüse (Prostata) und der Samenbläschen	182

0103 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie

Medizinische Klinik I (Kardiologie, Angiologie, Pulmologie und Intensivmedizin)

Direktor: Herr Prof. Dr. med. T. Bonzel

Sekretariat

Frau H. Mönning 0661/84-5381
Frau M. Richter 0661/84-5382
Frau B. Bock 0661/84-5384
Telefax: 0661/84-5383
E-Mail: Med1.Sek@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. G. Strupp
Herr OA Dr. med. G. Schreiner
Herr OA Dr. med. B. Plappert
Herr OA M. Conze

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Angiologie
Herz- und Gefäßmedizin
Intensivmedizin

Kardiologie
Pulmologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Angiologie (Gefäßmedizin)
Bewegungs-Sporttherapie (z.B. Koronarsportgruppen)
Echokardiographie
Gefäßduplexsonographie
Herzkatheterlabor

Intensivmedizin und Notfallmedizin
Kardiologie und Notfallkardiologie
Lungenfunktionslabor
Pulmologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Defibrillator-Ambulanz
Intensivstation
Intensivüberwachung
Kardiologische Ambulanz

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionel-
len/operativen Verfahren
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärz-
te
Spezialsprechstunden
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen in
besonderen Fällen

TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und

10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik am Herzen (außer an Herzkranzgefäßen)	485
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit Ballonkatheter (PTCA) und / oder Einsetzen einer Metallprothese (Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	343
3	F71	Herzrhythmusstörung	239
4	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit Ballonkatheter (PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	211
5	F44	Invasive Diagnostik am Herzen bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße (z. B. Herzkatheter)	135
6	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	96
7	F62	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	91
8	F67	Bluthochdruck	89
9	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit Ballonkatheter (PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einsetzen einer Metallprothese (Stent)	54
10	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	54

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	628
2	I21	Akuter Herzinfarkt	287
3	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	227
4	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	207
5	R07	Schmerzen des Halses und des Brustkorbes	191
6	I50	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)	129
7	I10	Bluthochdruck	104
8	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	63
9	I47	Anfallsweises Herzjagen (plötzliche Phase mit zu schnellem Herzschlag, 150-220/min)	53
10	I42	Erkrankung des Herzmuskels mit Funktionsstörung	42

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	1.487
2	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß) an Herz und Herzkranzgefäßen	1.147
3	1-272	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung	311
4	1-273	Rechtsherz-Katheteruntersuchung	158
5	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre	111
6	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	78
7	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	72
8	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	72
9	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	64
10	5-377	Einpflanzen eines Herzschrittmachers und eines Herzelektroschockgerätes (AICD)	56

3601 Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin

Intensivstation Innere Medizin

Direktor: Herr Prof. Dr. med. T. Bonzel

Oberarzt

Herr OA Dr. med. G. Schreiner

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Differenzierte Beatmungstherapie
Differenzierte Herz-Kreislauf-Therapie

Internistische Intensivmedizin
Organsupportive Maßnahmen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Beatmungsbetten
Bronchoskopie
Herz-Unterstützungssysteme

intraaortale Gegenpulsation
Komplexes invasives Kreislaufmonitoring
Nierenersatztherapie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Herz-Zeit-Volumen-Messung

Intensivdialyse

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen über Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	X62	Vergiftungen	38
2	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	15
3	E40	Krankheiten der Atmungsorgane mit maschineller Beatmung	13
4	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit Ballonkatheter (PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	12
5	V60	Alkoholvergiftung	10
6	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	9
7	F40	Maschinelle Beatmung bei Kreislauferkrankungen	9
8	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	8
9	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	7
10	B70	Schlaganfall	7

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I21	Akuter Herzinfarkt	30
2	T50	Vergiftung durch Medikamente	16
3	J18	Lungenentzündung	14
4	F10	Verhaltensstörungen durch Alkohol	10
5	T43	Vergiftung durch Drogen	9
6	T42	Vergiftung durch Schlafmittel	8
7	I50	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)	7
8	I61	Hirnblutungen	7
9	I49	Herzrhythmusstörungen	6
10	I46	Herzstillstand	5

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß) an Herz und Herzkranzgefäßen	255
2	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	247
3	8-931	Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf, mit Messung des zentralen Venendruckes	183
4	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	183
5	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	161
6	8-718	maschinelle Beatmung	136
7	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	115
8	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	98
9	8-900	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über eine Vene	79
10	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	71

0107 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie

Medizinische Klinik II (Gastroenterologie, Haepatologie, Diabetologie und Infektiologie)

Direktor: Herr Prof. Dr. med. D. Jaspersen

Sekretariat

Frau K. Jehn 0661/84-5421
 Frau B. Müller 0661/84-5423
 Telefax: 0661/84-5422
 E-Mail: Karola.Jehn@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. K.-L. Diehl
 Herr OA Dr. med. A. Langeheinecke
 Herr OA Dr. med. J. Roth
 Herr OA Dr. med. R. Seipel

Diabetesberatung 0661/84-5440

Frau M. Schad, Diabetesberaterin DDG
 Frau E. Gutmann, Diabetesberaterin DDG
 Frau S. Tucker, Diätassistentin

Frau K. Karkus, Physiotherapeutin

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeine Innere Medizin
 Diabetologie (anerkannte Behandlungseinrichtung für
 Typ 1 und 2-Diabetiker) und Endokrinologie

Ernährungsmedizin nach DAEM / DGEM
 Gastroenterologie und Hepatologie
 Infektiologie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Diabetesberatung in speziellen Einzel- und Gruppenschulungen gemäß DDG
 Diagnostische und interventionelle Sonographie
 Diagnostische- und Vorsorgeendoskopie
 Die Fachabteilung erbrachte im Jahr 2004 u. a.:
 Spiegelungen der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm

1.068 Spiegelungen des Dickdarmes
 594 Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen
 Interventionelle, operative Endoskopie
 Isolationsbehandlung bei speziellen Infektionskrankheiten

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

24-stündiger qualifizierter Endoskopie-Notfalldienst
 Ambulante Endoskopie
 Dünndarmdiagnostik mittels Video-Endokapsel (Minikamera zum Schlucken)
 Ernährungsberatung bei Erkrankungen des Magens, Dünn-Dickdarmes, der Leber und der Bauchspeicheldrüse
 Ernährungsberatung bei Fettstoffwechselstörungen
 Ernährungsprotokoll bei Adipositas mit individueller Ernährungsberatung
 Gastroenterologische Ambulanz
 Hormondiagnostik und -therapie (Hypophyse, Nebennieren, Schilddrüse)

Kochanleitungen, Einkaufsberatung und Restaurantbesuche für Diabetiker
 Krankengymnastische Betreuung
 Leberambulanz
 Regelmäßige ärztliche Fortbildungsveranstaltungen für Niedergelassene und Kliniker
 Regelmäßige Endoskopie-Seminare für Kliniker
 Spezialsprechstunden
 Spezielle Diabetesschulung für Risikopatienten
 Teilnahme DMP Diabetes Typ 2
 Umfassende Patienten- und Angehörigeninformation, u. a. Broschüren, Patienten-Infoblätter
 Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen in besonderen Fällen

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich nach der entlassenden Fachabteilung, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	199
2	G47	Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	170
3	G67	Krankheiten der Verdauungsorgane, z. B. Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt	148
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	143
5	F62	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	121
6	H42	Behandlung von Bauchspeicheldrüsen- oder Gallenwegen mittels einer Spiegelung (ERCP)	104
7	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	78
8	F67	Bluthochdruck	74
9	F73	kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	73
10	F71	Herzrhythmusstörung	69

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I50	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)	121
2	J18	Lungenentzündung	112
3	K92	Krankheiten des Verdauungssystems	110
4	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	82
5	I10	Bluthochdruck	75
6	K83	Krankheiten der Gallenwege	69
7	E11	Zuckerkrankheit Typ II	63
8	K57	Erkrankung des Darmes mit Ausstülpungen der Darmwand (Divertikulose)	62
9	J44	chronische Erkrankung der Atemwege	62
10	R55	Ohnmacht und Kreislaufkollaps	60

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	754
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	741
3	5-513	Operationen über eine Spiegelung an den Gallengängen	570
4	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	536
5	1-444	Gewebeentnahme (über ein Endoskop) am unteren Verdauungstrakt	282
6	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	221
7	1-642	Darstellung (retrograde) der Gallen- und Bauchspeicheldrüsenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	180
8	1-640	Darstellung (retrograde) der Gallenwege als Untersuchung über eine Spiegelung	136
9	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	86
10	3-703	Radioaktive Funktionsuntersuchung der Lunge (Szintigraphie)	83

0104 Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie

Medizinische Klinik III

(Allgemeine Innere Medizin, Nephrologie, Dialyse, Klinische Immunologie und Palliativmedizin)

(außer teilstationärer Dialyse)

Direktor: Herr Prof. Dr. med. W. Fassbinder

Sekretariat

Frau E. Mihm 0661/84-5451
Frau St. Gennies 0661/84-5452
Frau B. Huf 0661/84-5454
Telefax: 0661/84-5453
E-Mail: Eva.Mihm@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. H. J. Müller
Herr OA Dr. med. B. Weise
Herr OA Dr. med. M. Steinker

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Allgemeine Innere Medizin	Nephrologie
Dialyse	Palliativmedizin
Klinische Immunologie	Transplantationsmedizin

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Dialyse	Nephrologie
Hämatologie	Onkologie
Immunologie	Transplantationsmedizin

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar	Spezialsprechstunden
Ernährungs-/Diätberatung	Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen in besonderen Fällen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren	

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F62	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	104
2	L60	Einschränkung bis Versagen der Nierenfunktion (Niereninsuffizienz)	90
3	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	71
4	F67	Bluthochdruck	56
5	F71	Herzrhythmusstörung	55
6	E65	Krankheiten der Atemwege (Asthma)	40
7	F43	Invasive Diagnostik am Herzen (außer an Herzkranzgefäßen)	36
8	G67	Krankheiten der Verdauungsorgane, z. B. Spreiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt	34
9	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lungen und des Brustfells	32
10	F73	Kurzdauernde Bewusstlosigkeit, Ohnmacht	31

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	N18	Chronische Einschränkung der Nierenfunktion	83
2	I20	Schmerzen in der Herzgegend (Angina pectoris)	82
3	I50	Herzmuskelschwäche (Herzinsuffizienz)	77
4	J18	Lungenentzündung	68
5	I48	Vorhofflattern und Vorhofflimmern als Herzrhythmusstörung	53
6	I10	Bluthochdruck	53
7	N17	Akutes Nierenversagen	40
8	J44	Chronische Erkrankung der Atemwege	39
9	I21	Akuter Herzinfarkt	29
10	E11	Zuckerkrankheit Typ II	27

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	1.433
2	8-857	Bauchfelldialyse (Nierenersatzverfahren)	248
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	137
4	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	134
5	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	109
6	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	94
7	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	83
8	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	68
9	8-837	Geschlossener Gefäßeingriff (durch Haut und Gefäß) an Herz und Herzkranzgefä- ßen	64
10	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff	47

0060 Behandlung von Dialysepatienten

Medizinische Klinik III

(nur teilstationäre Dialyse)

Dialyse-Station

Direktor: Herr Prof. Dr. med. W. Fassbinder

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Dialyse
Hämodialyse
Hämofiltration

Peritonealdialyse
Teilstationäre Dialyse
Weitere Dialyseverfahren

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Hämoperfusion
Plasmapherese

Vorhof-Katheter-Anlage (Gefäßzugang für die Hämodialysebehandlung)

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Ernährungs-/Diätberatung
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Spezialsprechstunden

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L61	Stationäre Aufnahme zur Blutwäsche (Dialyse)	193

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z49	Behandlung mit Blutwäsche (Nierenersatzverfahren)	193

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	9.364
2	8-855	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche und Filter)	1.075
3	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	527
4	8-857	Bauchfelldialyse (Nierenersatzverfahren)	324

2800 Neurologie

Neurologische Klinik

Direktor: Herr Prof. Dr. med. H. D. Langohr

Sekretariat

Frau L. Quell 0661/84-5531
Frau Y. Hohmann 0661/84-5531
Telefax: 0661/84-5533
E-Mail: Sek.Neurologie@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. J. M. Klotz
Herr OA Dr. med. E. Vogt
Herr OA Dr. med. A. Stock

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Akutneurologie
Intermediate Care-Station

Neurophysiologie
Stroke Unit Schlaganfallintensiveinheit

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Enzephalitis
Epilepsie
Guillain-Barré Syndrom
Kopfschmerzen
Meningitis
Morbus Parkinson

Multiple Sklerose
Myasthenia gravis
Myasthenie
Myopathie
Polyneuropathie
Schlaganfall

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Doppler-Sonographie
EEG
EMG
Logopädie
Neurophysiologisches Labor
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionel-
len/operativen Verfahren

Physiotherapie
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltung für Ärzte
Sozialdienst
Spezialsprechstunden
Überleitungspflege
Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in
besonderen Fällen

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	495
2	B68	Chronische entzündliche Erkrankung von Gehirn und Rückenmark (Multiple Sklerose)	297
3	B76	Anfälle (Epilepsie)	248
4	B71	Nervenkrankheiten (außerhalb des zentralen Nervensystems)	151
5	B69	Nervenfunktionsausfälle aufgrund von Durchblutungsstörungen	121
6	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	103
7	B77	Kopfschmerzen	86
8	B81	Krankheiten des Nervensystems	52
9	B72	Infektion des Nervensystems	51
10	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	45

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns (Schlaganfall)	461
2	G35	Multiple Sklerose	293
3	G40	Fallsucht (Epilepsie)	207
4	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung	124
5	I61	Himblutungen	52
6	G62	Erkrankung peripherer Nerven	47
7	H81	Gleichgewichtsstörungen	42
8	G51	Krankheiten der Gesichtsnerven	39
9	G43	Migräne	38
10	G44	Kopfschmerzsyndrome	38

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre	239
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	56
3	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	43
4	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	37
5	8-542	Chemotherapie	21
6	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	17
7	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	16
8	5-249	Operationen an Gebiss, Zahnfleisch und Zahnfach	14
9	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff	14
10	8-820	Abtrennung des Plasmas von den Blutkörperchen (Plasmapherese)	12

2856 Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten

Neurologische Klinik

Stroke Unit

Direktor: Herr Prof. Dr. med. H. D. Langohr

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Stroke Unit

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Schlaganfallversorgung

Stroke Unit

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar

Logopädie

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren
zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Physiotherapie

Sozialdienst

Spezialsprechstunden

Überleitungspflege

Unterbringungsmöglichkeiten von Begleitpersonen in besonderen Fällen

Die Zuordnung aller Leistungen in den

TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und

10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich nach der entlassenden Fachabteilung, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	26
2	B69	Nervenfunktionsausfälle aufgrund Durchblutungsstörungen	5

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I63	Infarkt des Gehirns (Schlaganfall)	26
2	G45	Vorübergehende Hirndurchblutungsstörung	5

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	3-052	Ultraschalluntersuchung des Herzens (über eine Spiegelung) durch die Speiseröhre	43
2	8-854	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutwäsche)	16
3	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	6
4	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff	4
5	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	3
6	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	3
7	1-275	Linksherz-Katheteruntersuchung über Arterien	2
8	5-010	Schädeleröffnung über das Schädeldach	2
9	5-021	Wiederherstellungsoperationen der Hirnhäute	2
10	5-380	Einschneiden, Entfernung eines Gefäßpfropfes und Blutpfropfes von Blutgefäßen	2

1000 Pädiatrie

(inklusive 1200 Neonatologie und Kinderintensivstation)

Klinik für Kinder- und Jugendmedizin

Direktor: Herr Prof. Dr. med. R. Repp

Sekretariat

Frau S. Schwarz-Bämpfer 0661/84-5571
Telefax: 0661/84-5573
E-Mail: Sekr.Kinderklinik@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. J. Weber
Herr OA Dr. med. U. Salzberger
Herr OA Dr. med. G. Isselstein

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Neonatologie und Kinderintensivmedizin

Pädiatrie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allergologie
Asthmabehandlung
Diabetes mellitus
interdisziplinäre postoperative Versorgung
Kinderintensivstation

Kinderkardiologie
Neonatologie
Neuropädiatrie
Pädiatrische Gastroenterologie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Arzt des Fachgebietes 24 Std. verfügbar
Ernährungs-/Diätberatung
Funktionsdiagnostik (z. B. EEG, EKG, H2- und C13-Atemtests)
Hochfrequenzoszillationsbeatmung mit Verfügbarkeit von Stickstoffmonoxid
Neugeborenen-Notarztversorgung der umliegenden Geburtskliniken
Notfallambulanz
Notfalltelefon
Notfallversorgung von Früh- und Neugeborenen im Perinatalzentrum

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
Patientenschulungsprogramme (Diabetes, Asthma)
Physiotherapie
Primärversorgung der Neugeborenen durch die Oberärzte
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen
Schmerztherapie
Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen (Kinderkardiologie, Risikosprechstunde für Säuglinge)
Überleitungspflege
Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G67	Krankheiten der Verdauungsorgane, z. B. Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt	602
2	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	341
3	P67	Neugeborenes mit Aufnahmegewicht über 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	284
4	B80	Kopfverletzungen	161
5	G66	Bauchschmerzen oder unspezifische Lymphknotenschwellung	158
6	D63	Mittelohrentzündung und Infektionen der oberen Atemwege	140
7	E69	Bronchitis und Asthma	115
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund und Hals (nur ein Belegungstag)	87
9	B76	Anfälle (Epilepsie)	84
10	P66	Neugeborenes, Aufnahmegewicht 2000 bis 2499 g, ohne größeren operativen Eingriff oder Langzeitbeatmung	83

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A09	Durchfall und Magen-Darmentzündung	252
2	J18	Lungenentzündung	246
3	P07	Störungen im Zusammenhang mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht	213
4	A08	Infektionen des Darmes	167
5	S06	Verletzung des Schädelinneren	164
6	R10	Schmerzen des Bauches und des Beckens	162
7	J38	Krankheiten der Stimmlippen und des Kehlkopfes	74
8	G40	Fallsucht (Epilepsie)	67
9	J20	Akute Entzündung der Bronchien	61
10	J06	Akute Infektionen der oberen Atemwege	60

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-010	Gabe von Medikamenten und Elektrolytlösungen über das Gefäßsystem bei Neugeborenen	393
2	8-560	Lichttherapie	128
3	8-718	maschinelle Beatmung	103
4	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	79
5	8-706	Anlegen einer Maske zur maschinellen Beatmung	65
6	8-711	Maschinelle Beatmung bei Neugeborenen	61
7	8-811	Flüssigkeitsersatz bei Neugeborenen	44
8	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	28
9	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	28
10	8-720	Sauerstoffzufuhr bei Neugeborenen	22

2900 Allgemeine Psychiatrie

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

(ohne Tagesklinik)

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Czernik

Sekretariat

Frau A. Dietz 0661/84-5721
Telefax: 0661/84-5722
E-Mail: Psychiatrie@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. Oberarzt Dr. med. R. Hoffmann
Frau OÄ Dr. med. D. Krasz
Frau OÄ I. Sperber
Frau Funktions-OÄ M. Räth
Herr Funktions-OA Dr. med. G. Nikisch

Tagesklinik

Pflegestützpunkt: 0661/84-5750

Ergotherapie

Dienstzimmer: 0661/84-5755

Institutsambulanz

Sekretariat/Anmeldung: 0661/84-5734

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Angehörigengruppen
Bewältigungsorientierte Therapie (Psychoedukation) für
Psychosekranke
Bewegungstherapie
Ergotherapie
Fachpsychiatrische Pflege
Gestaltungstherapie
Hirnleistungstraining
Nutzung der umfassenden diagnostischen und therapeu-
tischen Möglichkeiten des Klinikums

Psychiatrische und somatische Diagnostik
Psychologische Diagnostik
Psychopharmakotherapie, Elektrokrampftherapie
Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting unter
Einsatz spezifischer verhaltenstherapeutischer und
tiefenpsychologischer Verfahren nach Indikation
Reittherapie
Sozio- und Milieuthherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Akut-Psychiatrie
Arbeits- und Gestaltungstherapie
Ergotherapie
Multiprofessionelle Institutsambulanz

Psychotherapiestationen
Sozialarbeit
Tagesklinische Behandlung

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Einzelpsychotherapie
Ernährungs-/Diätberatung
Gruppenpsychotherapie
Institutsambulanz
Multiprofessionelles Team (Psychiater, Dipl.-
Psychologen, Sozialarbeiter, Fachkrankenschwester, Ergo-
therapeuten, Arzthelferinnen)
Allgemeine Sprechstunde
Spezialprechstunden: ambulante Alkoholvergiftung,
psychosomatische Sprechstunde, Gedächtnissprech-

stunde, psychologische und neuropsychologische
Diagnostik
Einzel- und Gruppentherapien: Angststörungen, post-
traumatische Belastungsstörungen, Essstörungen, af-
fektive Störungen, schizophrene Psychosen, soziale
Phobie, chronischer Tinnitus, Borderline-Störungen,
Entspannungsverfahren, Angehörigengruppen
Notfallbehandlung
Patienteninformationsmaterial: Internetpräsentation
Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen
Überleitungspflege

Die Zuordnung aller Leistungen in den
10 häufigsten Haupt-Diagnosen und
erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in
anderen Fachabteilungen erbracht wurden.
Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in er-
heblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeord-
net werden.

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F10	Verhaltensstörungen durch Alkohol	370
2	F20	Schizophrenie	186
3	F32	Depressive Episode	155
4	F33	Wiederkehrende depressive Störung	123
5	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	115
6	F60	Persönlichkeitsstörungen	78
7	F31	Bipolare affektive Störung	61
8	F25	Schizoaffektive Störungen	60
9	F07	Persönlichkeits- und Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns	56
10	F19	Psychische- und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer Substanzen mit Wirkung auf die Psyche	48

2960 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (teilstationäre Plätze)

Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Tagesklinik

Direktorin: Frau Prof. Dr. med. A. Czernik

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Angehörigengruppen
Bewältigungsorientierte Therapie (Psychoedukation) für
 Psychosekranke
Bewegungstherapie
Ergotherapie
Fachpsychiatrische Pflege
Gestaltungstherapie
Hirnleistungstraining
Nutzung der umfassenden diagnostischen und therapeu-
 tischen Möglichkeiten des Klinikums

Psychiatrische und somatische Diagnostik
Psychologische Diagnostik
Psychopharmakotherapie, Elektrokrampftherapie
Psychotherapie im Einzel- und Gruppensetting unter
 Einsatz spezifischer verhaltenstherapeutischer und
 tiefenpsychologischer Verfahren nach Indikation
Reittherapie
Sozio- und Milieuthherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Behandlungen, die nicht zwingend einer vollstationären
 Behandlung bedürfen, ambulant aber nicht ausrei-
 chend versorgt werden können
Durchführung teilstationärer Entgiftungsbehandlungen,
 meist bei Patienten mit komorbiden psychischen Stö-
 rungen

Patienten mit affektiven Störungen, schizophrenen und
 schizoaffektiven Erkrankungen sowie Persönlichkeits-
 störungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Internet
Physiotherapie

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen
Sozialdienst

Die Zuordnung aller Leistungen in den 10 häufigsten Haupt-Diagnosen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen und der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	F33	Wiederkehrende depressive Störung	43
2	F20	Schizophrenie	25
3	F60	Persönlichkeitsstörungen	23
4	F25	Schizoaffektive Störungen	21
5	F32	Depressive Episode	18
6	F31	Bipolare affektive Störung	16
7	F23	Akute vorübergehende psychotische Störungen	6
8	F42	Zwangsstörung	5
9	F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	5
10	F50	Ess-Störungen	3

3751 Radiologie

Radiologie-Zentrum

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie

Direktor: Herr Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Manke

Sekretariat

Frau B. Hohmann 0661/84-6201
Frau Y. Grösch 0661/84-6203
Telefax: 0661/84-6202
E-Mail: Brigitte.Hohmann@klinikum-fulda.de

Ltd. Oberarzt

Herr Dr. med. M. Stallknecht

Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie

Direktor: Herr Prof. Dr. med. E. Hofmann

Sekretariat

Frau D. Seifert 0661/84-6221
Telefax: 0661/84-6222
E-Mail: DSeifert.RAZ@klinikum-fulda.de

Klinik für Radioonkologie / Strahlentherapie

Direktor: Herr Prof. Dr. med. H. J. Feldmann

Sekretariat

Frau B. von Oppenkowski 0661/84-6341
Telefax: 0661/84-6342
E-Mail: BvOppenkowski.RAZ@klinikum-fulda.de

Oberarzt

Herr Dr. med. M. Herbolzheimer

Klinik für Diagnostische und Therapeutische Nuklearmedizin

Direktor: Herr Priv.-Doz. Dr. med. A. Hertel

Sekretariat

Frau H. Perlich 0661/84-6331
Telefax: 0661/84-6331
E-Mail: HPerlich.RAZ@klinikum-fulda.de

Oberarzt

Herr Dr. med. P. Acker

Institut für Medizinische Physik und Strahlenschutz

Direktor: Herr Dr. rer. nat. P. Schneider

Sekretariat

Frau Ch. Bien 0661/84-6311
Telefax: 0661/84-6312
E-Mail: CBien.RAZ@klinikum-fulda.de

Stellv. Physikerin

Frau Dipl.-Phys. C. Wefringhaus

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie
Diagnostische und Interventionelle Radiologie
Diagnostische und Therapeutische Nuklearmedizin

Medizinische Physik und Strahlenschutz
Radioonkologie
Strahlentherapie

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Allg. Strahlenschutzaufgaben für Gesamtkliniken →
Gesamtklinikum
Angiographie
Computertomographie (16-Zeilen Spiral-CT)
Computertomographie (CT) einschl. CT-gestützter Interventionen (z. B. CT-gestützte Schmerztherapie, Biopsie, Drainage)
DSA einschl. aller radiologischer und neuroradiologischer Interventionen (Embolisationen, Lysetherapie, Angioplastie, Stenting)
Gelenktherapie
Interdisziplinäre Therapie im Rahmen des Brust-, Prostata- und Schädelbasiszentrums (Osthessisches Tumorzentrum)
Interventionelle Radiologie (vaskulär, nicht-vaskulär)
Kernspintomographie (Magnetresonanztomographie, MRT) mit Spezialverfahren (MR-Angiographie, MR-Spektroskopie, funktionelles MR)

Mammographie
Nephro-urologische Diagnostik
Personendosimetrie für Mitarbeiter und Patienten
PET- / CT- / MRT- Therapieplanung
Physikal. Bestrahlungsplanung in der Strahlentherapie
Positronen-Emissions-Tomographie
Projektionsradiographie
Radioimmunologisches Labor
Radioimmuntherapie mit monoklonalen Antikörpern
Röntgendiagnostik einschl. Myelographie, Sialographie, Kinematographie
Schilddrüsendiagnostik und-therapie
Skelettdiagnostik
Techn. Qualitätssicherung in Röntgendiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie
Tumor- und Herzdiagnostik

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

24 Std.-Dienst für Röntgen, CT und Angiographie
 Allgemeine Sprechstunde
 Ambulante Schmerztherapie
 Ambulante Sprechstunde
 Arzt des Fachgebiets 24 Std. erreichbar
 Beratung von Hausärzten und Fachärzten in der Versorgung von schilddrüsenkranken Patienten
 CT gezielte Biopsie, Drainage, perkutane Gastrostomie
 Dosiermittlung und -bewertung bei Schwangeren
 Eigene Station für radiologische Interventionen
 Elektronische Bildarchivierung und -befundung (PACS)
 Gefäßdilatation, Stent, Thrombektomie, Lyse, Endoprothesen Aorta
 Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
 Kardio-CT, Virtuelle Koloskopie

Mitglied im Brustzentrum
 Nuklearmedizin-Therapie-Station
 PTCO, TIPS, Chemoembolisation, Thermoablation
 Regelmäßige Aktualisierungskurse für Fachkunde im Strahlenschutz für Mitarbeiter und Externe
 Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte
 Regelmäßige Strahlenschutzunterweisungen nach RÖV und StrlSchV
 Schmerztherapie
 Schmerztherapie (Facettenblockade, PRT, Sympathikusblockade)
 Spezialsprechstunden
 Unterbringung von Begleitpersonen in besonderen Fällen
 Vertebroplastie, Kyphoplastie, Myomembolisation

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen

10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	K42	Radiojodtherapie	471
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	116
3	F14	Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine	62
4	D60	Ohren-, Nasen-, Mund- und Halskrebs	60
5	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und anderen Krebserkrankungen	20
6	N12	Kurzdistanzbestrahlung (Brachytherapie) bei Krankheiten und Störungen der weiblichen Geschlechtsorgane	18
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	14
8	B66	Krebserkrankung des Gehirns, Rückenmarks und Nerven	13
9	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen und Beinen	13
10	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse	10

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen und der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E05	Überangebot von Schilddrüsenhormonen im Blut	418
2	C20	Mastdarmkrebs	84
3	I70	Blutgefäßverkalkung	61
4	C73	Krebs der Schilddrüse	53
5	C77	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Lymphknoten	18
6	C13	Krebs im unteren Bereich des Rachens	18
7	C53	Krebs des Gebärmutterhalses	15
8	C71	Krebs des Gehirns	13
9	C15	Speiseröhrenkrebs	13
10	C09	Krebs der Mandeln	11

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	1.340
2	8-530	Behandlung mit offenen radioaktiven Stoffen	555
3	8-542	Chemotherapie	203
4	8-528	Bestrahlungssimulation für externe Bestrahlung und Brachytherapie	132
5	8-836	Geschlossener Gefäßeingriff	130
6	8-527	Herstellung und Anpassung von Befestigungs- und Behandlungshilfen bei Strahlentherapie	88
7	8-529	Bestrahlungsplanung für Bestrahlung und Brachytherapie	86
8	5-399	Operationen an Blutgefäßen	44
9	8-524	Brachytherapie mit umschlossenen radioaktiven Substanzen	27
10	5-431	Anlegen einer äußeren Magenöffnung (Magenfistel)	24

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß	79
2	2162	Implantation eines subkutanen, auffüllbaren Medikamentenreservoirs und einer Medikamentenpumpe	78
3	5140	Phlebographie und/oder Lymphographie der Extremität(en)	28

Eine Großzahl weiterer ambulanter Operationen wird in Ermächtigungen nach § 116 SGB V vorgenommen und ist hier nicht aufgeführt.

0105 Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie

Tumorklinik (Medizinische Onkologie, Hämatologie, Radioonkologie)

Geschäftsführender Direktor: Herr Prof. Dr. med. H.-G. Höffkes
Direktor: Herr Prof. Dr. med. H. J. Feldmann

Sekretariat

Frau K. Kunzmann 0661/84-5481
Telefax: 0661/84-5482
E-Mail: Karina.Kunzmann@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Frau OÄ Dr. med. A. Distelrath
Herr OA Dr. med. O. Ranze

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Diagnostik, Planung und Durchführung der onkologischen Therapie
Fachübergreifende Koordination der interdisziplinär ausgerichteten multimodalen Therapiekonzepte
Individuelle Therapieplanung für jeden einzelnen Patienten zusammen mit den beteiligten Fachabteilungen

Longitudinale, interdisziplinäre Koordination von Diagnostik und Therapie onkologischer Patienten gemäß den Leitlinien der Fachgesellschaften
Neue systemtherapeutische sowie radioonkologische multimodale Therapiekonzepte
Qualifizierte Nachsorge der Patienten mit malignen Erkrankungen (Krebserkrankungen)
Teilnahme an nationalen und internationalen Studien

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Antikörperbehandlung
Brustzentrum
Gutartige Bluterkrankungen, Blutgerinnungserkrankungen (Hämophilie, Thrombose)
Hormontherapie
Immuntherapie

Initiale Strategie für die Behandlung der individuellen Tumorerkrankung
Interdisziplinäre Tumorkonferenzen
Regionale Chemotherapie
Systemische Chemotherapie, Anti-Angiogenesebehandlung
Systemische Therapie der Tumorerkrankungen

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunden
Ambulante Tumorbehandlung
Arzt des Fachgebiets 24 Std. verfügbar
Ernährungs-/Diätberatung
Interdisziplinäre Fallkonferenzen
Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren

Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte
Schmerztherapie
Spezialsprechstunden
Überleitungspflege
Unterbringung von Begleitpersonen in besonderen Fällen

Die Zuordnung aller Leistungen in den
TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen

10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	R61	Lymphknotenkrebs oder chronische Blutkrebserkrankungen	141
2	G60	Krebserkrankung der Verdauungsorgane	61
3	E71	Krebserkrankung der Luftröhre, der Lungen und des Brustfells	57
4	I65	Bindegewebskrebs mit Knochenbeteiligung	38
5	H61	Krebserkrankung der Leber, Gallenwege und Bauchspeicheldrüse	32
6	R60	Akuter Blutkrebs (Akute Leukämie)	30
7	R03	Operationen bei Lymphknotenkrebs (Lymphom) oder Blutkrebs (Leukämie)	19
8	T60	Generalisierte Blutvergiftung (Sepsis)	17
9	R40	Strahlentherapie bei Blutkrebserkrankungen und anderen Krebserkrankungen	16
10	J62	Krebserkrankungen der weiblichen Brust (Mammakarzinom)	15

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Anzahl
1	C83	Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom (Krebs des Lymphgewebes)	73
2	C34	Krebs der unteren Luftwege (Bronchien) und der Lunge	49
3	C78	Krebsrezidiv oder -absiedlung der Atmungs- und Verdauungsorgane	40
4	C79	Krebsrezidiv	39
5	C92	Blutkrebs das blutbildende System betreffend	38
6	C90	Krebs von Zellen des Immunsystems (Plasmozytom, Plasmazellen)	36
7	C91	Blutkrebs das lymphatische System betreffend	31
8	C16	Magenkrebs	30
9	A41	Blutvergiftung (Sepsis)	17
10	C50	Krebs der Brustdrüse (Mammakarzinom)	16

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	8-522	Hochvoltstrahlentherapie	229
2	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	197
3	8-543	Mittelgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	110
4	8-016	Ernährung unter Umgehung des Verdauungstraktes (parenterale) als medizinische Hauptbehandlung	102
5	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm	85
6	5-399	Operationen an Blutgefäßen	84
7	8-542	Chemotherapie	78
8	8-544	Hochgradig aufwendige und intensive Blockchemotherapie	72
9	1-440	Gewebeentnahme über ein Endoskop	50
10	1-650	Spiegelung des Dickdarmes	39

3650 Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie (inklusive 3621 Intensivmedizin/Schwerpunkt Herzchirurgie)

Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin

Direktor: Herr Prof. Dr. med. C.-A. Greim

Sekretariat

Frau R. Burgstedt 0661/84-6041
Frau U. Kirsch 0661/84-6042
Telefax: 0661/84-6043
E-Mail: Anaesthetie@klinikum-fulda.de

Oberärzte

Herr Ltd. OA Dr. med. N. Sehn
Herr Ltd. OA Dr. med. J. Schwuchow
Herr OA Dr. med. Th. Rathjen
Herr OA Dr. med. P. Münstedt
Frau OÄ Dr. med. K. Kleschin
Herr OA Dr. med. N. Mikulasch
Herr OA Dr. med. K.-D. Gerber
Herr OA Dr. med. R. Meissel

Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Chirurgische Intensivmedizin
Differenzierte Beatmungstherapie
Differenzierte Herz-Kreislauf-Therapie
Herzchirurgische Intensivmedizin

Infektionsbehandlungen
Neurochirurgische Intensivmedizin
Organsupportive Maßnahmen

Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Beatmung
Behandelte Patienten: 1748
postoperativ 1140 (65 %)
extern aufgenommen 361 (21 %)
Schwerverletzte 143 (8%)
länger als 48 Stunden beatmungspflichtig 268 (15%)
mittlere Behandlungsdauer 3,04 Tage
gesamte Beatmungszeit 88.991 Stunden

Behandlung des Kreislaufversagens
Links- und Rechtsherz-Assist-Device
Intraaortale Gegenpulsation
Behandlung des Multiorganversagens
Hirndrucktherapie
Nierenersatzverfahren
Polytrauma-Versorgung
Sepsistherapie

Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Bronchoskopie
Defibrillatortherapie
Herz-Zeit-Volumen-Messung
Hirndruckmessung
Mikrodialyse
Rechtsherzkatheterisierung

Thorax-Drainage-Therapie
Tracheotomie
Transösophageale Echokardiographie

Die Zuordnung aller Leistungen in den TOP-10 DRG,

10 häufigsten Haupt-Diagnosen und

10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffen

erfolgt ausschließlich **nach der entlassenden Fachabteilung**, auch wenn die Leistungen teilweise oder überwiegend in anderen Fachabteilungen erbracht wurden.

Dies bedeutet, dass bei dieser Zuordnungsweise im Klinikum Fulda mit seinen 28 Fachabteilungen und Instituten in erheblichem Maße die Leistungen der verschiedenen Abteilungen nur unvollständig den leistenden Abteilungen zugeordnet werden.

Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	11
2	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	9
3	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	8
4	B02	Eröffnung des knöchernen Schädels	7
5	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	6
6	B70	Schlaganfall	6
7	F05	Operation an den Herzkranzgefäßen mit Anlage einer Gefäßumgehung (Bypass) mit Herzkatheteruntersuchung	5
8	W60	Kombinations- und Schwereverletzung (Polytrauma), verstorben weniger als 5 Tage nach Aufnahme	5
9	F08	Große Operationen an Blutgefäßen ohne Herz-Lungen-Maschine (z. B. Operationen an der Bauchaorta)	4
10	U60	Psychiatrische Behandlung, ein Belegungstag	4

Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S06	Verletzung des Schädelinneren	11
2	I61	Hirnblutungen	10
3	I60	Blutung zwischen den Hirnhäuten (Subarachnoidalblutung)	7
4	I35	Nichtrheumatische Aortenklappenkrankheiten	7
5	I63	Infarkt des Gehirns (Schlaganfall)	6
6	S09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Verletzungen des Kopfes	6
7	S72	Knochenbruch des Oberschenkels	4
8	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens	4
9	G93	Krankheiten des Gehirns	3
10	I71	Krankhafte Wandausbuchtung der Hauptschlagader	3

Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Anzahl
1	8-701	Einfaches Einführen eines Beatmungsrohres in die Luftröhre	288
2	5-010	Schädelöffnung über das Schädeldach	269
3	8-800	Übertragung von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	232
4	8-718	maschinelle Beatmung	209
5	5-021	Wiederherstellungsoperationen der Hirnhäute	187
6	5-361	Anlegen eines Umgehungskreislaufes (Gefäß) zwischen Hauptschlagader und Herzkranzgefäß	148
7	8-810	Übertragung von Blutplasma und Blutplasmabestandteilen und gentechnisch hergestellten Plasmaproteinen	138
8	8-853	Nierenersatzverfahren außerhalb des Körpers (Blutfilterverfahren)	128
9	5-541	Eröffnung des Bauchraumes und des Raumes hinter der Bauchhöhle	106
10	5-469	Andere Operationen am Darm	98



Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Ambulante Operationen nach §115b SGB V (erbrachte Anzahl): 1.067

Eine große Zahl weiterer ambulanter Operationen wurde durch ermächtigte Ärzte erbracht und sind hier nicht aufgeführt.

Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nr. (vollständig)	Text	Fallzahl
1	2821	Implantation eines permanenten Zuganges (Port) zu einem Gefäß	203
2	2220	Operation an Hand-, Fuß- und Fingergelenk, an Finger- oder Zehenweichteilen und Sehnen	196
3	2275	Operation des Karpal- oder Tarsaltunnelsyndroms	86
4	2162	Implantation eines subkutanen, auffüllbaren Medikamentenreservoirs und einer Medikamentenpumpe	83
5	1111	Hysteroskopie, Gebärmutter Spiegelung	58



Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung		Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1500	Allgemeine Chirurgie	14	9	5
2100	Herzchirurgie	12	5	7
2300	Unfallchirurgie und Orthopädie	18	8	10
1700	Neurochirurgie	13	6	7
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	15	10	5
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	12	7	5
2700	Augenheilkunde			
3500	Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie			
2200	Urologie	13	3	10
0103	Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie	19	10	9
3601	Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin			
0107	Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	16	12	4
0104	Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie	14	9	5
0060	Behandlung von Dialysepatienten			
2800	Neurologie	17	11	6
2856	Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten			
1000	Pädiatrie (inkl. Neonatologie 1200)	17	14	3
2900	Allgemeine Psychiatrie	14	10	4
2960	Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik	2	1	1
3751	Radiologie	25	7	18
0105	Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	3	1	2
3650	Operative Intensivmedizin/Schwerpunkt Chirurgie * (Inkl. Schwerpunkt Herzchirurgie 3621)	47	30	17
	Gesamt	271	153	118

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): 23

* inkl. der im OP-Bereich tätigen Ärzte

Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Anzahl der examinieren Krankenschwestern/-pfleger	davon Anzahl der Krankenschwestern/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung	Anzahl Krankenpflegehelfer/in
1500 Allgemeine Chirurgie	57	56	0	1
2100 Herzchirurgie	41	41	0	0
2300 Unfallchirurgie und Orthopädie	57	55	0	2
1700 Neurochirurgie	36	36	1	0
2400 Frauenheilkunde und Geburtshilfe	57	57	0	0
2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	31	29	0	2
2700 Augenheilkunde	5	5	0	0
3500 Zahn- und Kieferheilkunde, Mund- und Kieferchirurgie	1	1	0	0
2200 Urologie	46	43	0	3
0103 Innere Medizin/Schwerpunkt Kardiologie	25	25	0	0
3601 Intensivmedizin/Schwerpunkt Innere Medizin	53	53	26	0
0107 Innere Medizin/Schwerpunkt Gastroenterologie	43	42	0	1
0104 Innere Medizin/Schwerpunkt Nephrologie	25	25	0	0
0060 Behandlung von Dialysepatienten	18	18	0	0
2800 Neurologie	41	40	0	1
2856 Neurologie/Schwerpunkt Schlaganfallpatienten	10	10	0	0
1000 Pädiatrie (inkl. Neonatologie 1200)	111	111	1	0
2900 Allgemeine Psychiatrie	81	81	8	0
2960 Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik	5	5	1	0
3751 Radiologie	18	17	0	1
0105 Innere Medizin/Schwerpunkt Hämatologie und internistische Onkologie	10	10	0	0
3650 Operative Intensivmedizin Schwerpunkt Chirurgie (inkl. Schwerpunkt Herzchirurgie 3621)	63	63	35	0
Gesamt	834	823	72	11

Qualitätssicherung

Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbe-
reiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird erbracht	Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung	Dokumentations- rate Krankenhaus*	Dokumentations- rate Bundes- durchschnitt
(09/1) Herzschrittmacher-Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	95,48
(09/2) Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	Ja	Ja	100,00	100,00
(09/3) Herzschrittmacher-Revision/-Explantation	Ja	Ja	100,00	74,03
(10/2) Karotis-Rekonstruktion	Ja	Ja	100,00	95,55
(12/1) Cholezystektomie	Ja	Ja	99,74	100,00
(15/1) Gynäkologische Operationen	Ja	Ja	100,00	94,65
(16/1) Geburtshilfe	Ja	Ja	100,00	99,31
(17/1) Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne sub- trochantäre Frakturen)	Ja	Ja	100,00	95,85
(17/2) Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	Ja	Ja	100,00	98,44
(17/3) Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	92,39
(17/5) Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)	Ja	Ja	100,00	98,59
(17/7) Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	Ja	Ja	100,00	97,38
(18/1) Mammachirurgie	Ja	Ja	100,00	91,68
(21/3) Koronarangiographie / Perkutane translu- minale Koronarangioplastie (PTCA)	Ja	Ja	100,00	99,96
(DEK) Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	Ja	Ja	100,00	100,00
(HCH) Isolierte Aortenklappenchirurgie	Ja	Ja	100,00	100,00
(HCH) Isolierte Koronarchirurgie	Ja	Ja	100,00	100,00
(HCH) Kombinierte Koronar- und Aortenklappen- chirurgie	Ja	Ja	100,00	100,00
(HTX) Herztransplantation	Nein	Ja		94,26
Gesamt			100,0	

* Rein rechnerisch ergibt sich in vielen Abteilungen eine Dokumentationsrate über 100 %, da zusätzlich dokumentiert wurde. Auf eine Ausweisung über 100% wurde hier verzichtet.

Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erst im Qualitätsbericht 2007 Berücksichtigung.

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

Das Klinikum nimmt an folgenden Programmen teil:

Gynäkologische Operationen Hessen
Neonatologischer Erhebungsbogen
Schlaganfall-Erhebungsbogen Hessen

Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease Management - Programmen (DMP)

Das Klinikum nimmt an der Qualitätssicherung für DMP – Brustkrebs teil; die Länder-Auswertung liegt noch nicht vor.

Mindestmengen

Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Nierentransplantation

Mindestmenge Krankenhaus: 20

Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 10)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation*
5-555.0	Ja	3	3	
5-555.1	Ja	5	5	
5-555.2	Ja	2	2	

* Für Komplikationen sind keine für diesen Qualitätsbericht gültigen Definitionen verfügbar.

Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Das hessische Sozialministerium hat mit Erlass vom 13.07.05 auf Grund der hervorragenden medizinischen Leistungen im Bereich der Nierentransplantationen die Standortgenehmigung des Klinikums Fulda für Nierentransplantationen für weitere fünf Jahre beschieden und damit eine Ausnahmegenehmigung von der Mindestmengenregelung für das Klinikum Fulda erlassen.

Für die Nierentransplantationen findet eine besondere Qualitätskontrolle wie folgt statt:

1. Regelmäßige, engmaschige Nachkontrollen der Nierentransplantierten durch ihre zuständigen Dialyseärzte, in zunächst 14tägigen, später in mehrmonatigen Abständen.
2. Regelmäßige Datenmeldungen unserer transplantierten Patienten an die Collaborative Transplant Study Prof. Opelz / Heidelberg.
3. Regelmäßige Datenerfassung und statistische Auswertung, Befragungsaktion der zuweisenden Dialyseärzte.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus

Mindestmenge Krankenhaus: 5
 Mindestmenge pro Arzt: 5
 Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 18)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation*
5-424.1	Ja	3	3	
5-424.2	Ja	2	2	
5-426.02	Ja	2	2	
5-426.11	Ja	1	1	
5-426.21	Ja	2	2	
5-426.22	Ja	5	4 / 1	
5-426.2x	Ja	1	1	
5-427.01	Ja	1	1	
5-438.03	Ja	1	1	

* Für Komplikationen sind keine für diesen Qualitätsbericht gültigen Definitionen verfügbar.

Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas

Mindestmenge Krankenhaus: 5
 Mindestmenge pro Arzt: 5
 Erbracht: Ja (Gesamtmenge: 55)

OPS der einbezogenen Leistungen	Leistung wird im Krankenhaus erbracht	Erbrachte Menge pro KH	Erbrachte Menge pro Arzt	Anzahl der Fälle mit Komplikation*
5-521.0	Ja	8	5 / 2 / 1	
5-521.1	Ja	2	2	
5-521.2	Ja	1	1	
5-523.2	Ja	1	1	
5-524.0	Ja	10	5 / 3 / 2	
5-524.1	Ja	19	8 / 7 / 4	
5-524.2	Ja	11	7 / 3 / 1	
5-524.3	Ja	2	2	
5-524.x	Ja	1	1	

* Für Komplikationen sind keine für diesen Qualitätsbericht gültigen Definitionen verfügbar.

SYSTEMTEIL

Qualitätspolitik

Das Leitbild

Das Selbstverständnis des Klinikums Fulda wird durch ein humanistisches Weltbild christlicher Prägung bestimmt. Im Mittelpunkt steht der Mensch. Die Anerkennung seiner persönlichen Würde und Bedürfnisse sind uns ein Anliegen und die Voraussetzung für individuell abgestimmtes Handeln. In diesem Sinne bekennen wir uns zu den folgenden Leitgedanken und Zielen:

Menschlichkeit und Freundlichkeit

Am Klinikum Fulda wird ein Geist der Offenheit gepflegt. Der Umgang miteinander ist geprägt von Toleranz, Vertrauen und gegenseitiger Wertschätzung. Diese Grundlage sozialer Kompetenz wollen wir ständig weiterentwickeln.

Qualifikation und Innovation

Als akademisches Lehrkrankenhaus nutzen wir die Chancen der Hochleistungsmedizin sowie die Erkenntnisse der Pflegeforschung. Zukunftsweisenden Entwicklungen und Technologien stehen wir in allen Bereichen des Hauses aufgeschlossen gegenüber. Das Klinikum fördert die Einführung wissenschaftlicher Neuerungen durch eigene Forschungstätigkeit. Eine hohe Qualifikation der Mitarbeiter und eine umsichtige Personalentwicklung haben für uns großen Stellenwert. Wir setzen auf ein bewährtes, praxisnahes System der Aus-, Fort- und Weiterbildung.

Motivation und Leistung

Die Mitarbeiter des Klinikums streben in allen Bereichen an, eine optimale Leistung zu erbringen. Das Bewusstsein unserer besonderen Verantwortung für den Patienten gibt uns hohe Motivation und stärkt unsere Leistungsbereitschaft. Wir fördern eigenverantwortliches Handeln. Loyalität, Kritikfähigkeit sowie Lob und Anerkennung sind für uns wichtige Voraussetzungen für ein harmonisches Betriebsklima.

Kundenorientierung und Geborgenheit

"Kunden" sind unsere Patienten, deren Angehörige und Besucher. Wir nehmen unsere Patienten als selbstbestimmende Persönlichkeiten an. Grundsätzlich wollen wir Menschen so behandeln, wie wir in ähnlicher Situation selbst behandelt werden möchten. Diese Prinzipien gelten auch hausintern im Verhältnis der Mitarbeiter und Abteilungen zueinander.

Gesundheitsförderung und Prävention

Das Klinikum Fulda versteht sich als modernes Gesundheitszentrum. In diesem Sinne sind Information, Aufklärung und Beratung der Bevölkerung in der Region Fulda für uns eine wichtige Aufgabe. Wir legen Wert auf eine enge Zusammenarbeit mit Fachkollegen und kooperierenden Institutionen.

Transparenz und Teamfähigkeit

Grundlage einer vertrauensvollen, lösungsorientierten Zusammenarbeit sind Offenheit und ein konstruktiver Austausch von Informationen. Dazu brauchen wir team-orientierte Hierarchien sowie die Bereitschaft, die Fähigkeit des Einzelnen anzuerkennen und seine Grenzen zu respektieren.

Qualität und Wirtschaftlichkeit

Das Klinikum Fulda ist sich seiner Verantwortung gegenüber der Solidargemeinschaft der Krankenversicherten bewusst. Konsequentes Qualitätsmanagement sowie der verantwortungsvolle, kosten- und umweltbewusste Einsatz begrenzter Ressourcen sind wichtige Elemente, die dazu beitragen, den Standort "Klinikum Fulda" - und damit auch dessen Arbeitsplätze - langfristig zu sichern.

Qualitätspolitik

Die Mitarbeiter/innen der Klinikum Fulda gAG arbeiten seit Mitte 2004 an der Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems, das auch den Anforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 Norm entspricht. Ziel des Qualitätsmanagements ist es, gute Medizin, Pflege und Technik zur Heilung und Gesundheitsversorgung von Patienten mit wirtschaftlicher Vernunft sicherzustellen.

Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems ist eine grundsätzliche Notwendigkeit, die in systematischer Weise die Etablierung von Rückmeldesystemen (Protokolle, Aufzeichnungen, Checklisten, etc.) bedingt. Aus der Tatsache, dass die Arbeit in einem Krankenhaus eine gefahrgeneigte Tätigkeit ist, leitet sich die Anforderung ab, systematisch, an Zielkriterien dokumentierten Anforderungen den Nachweis über einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit prospektiver Festlegung von Korrekturmaßnahmen zu definieren.

Für die Patienten soll das Qualitätsmanagement zu einer optimierten Behandlung, kürzeren Wartezeiten und zu mehr Sicherheit und Transparenz führen. Die Vorhersehbarkeit und Nachvollziehbarkeit im Qualitätsmanagementprozess dient den Mitarbeitern/innen als Entscheidungshilfe (Leitlinien, Behandlungspfade) und Sicherheit an den Schnittstellen durch klar strukturierte, abgestimmte Abläufe mit Vermeidung von Doppelarbeiten. Da sich alle als zuverlässige Partner im Behandlungsprozess wieder finden, steigt die Arbeitszufriedenheit. Gewünscht wird eine Qualitätsmanagement-Kultur, die es erlaubt, die Arbeit in Frage stellen zu lassen, um ein Verbesserungspotential zu erreichen.

Durch patientenorientierte Prozessgestaltung sollen Marktvorteile generiert werden. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten soll sichergestellt werden, dass die bestmögliche Medizin und Pflege ermöglicht wird, die Prozesse da optimiert werden, wo es erforderlich ist, die Wirtschaftlichkeit verbessert wird, wo Spielräume erkannt werden (Kosten reduzieren bei besserer oder gleich bleibender Qualität) und alle Abläufe, insbesondere die, die an Schnittstellen zu anderen Kliniken, Instituten und Bereichen entstehen, besser und vollständiger abgewickelt werden.

Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement ist Aufgabe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Die Aufbauorganisation des Qualitätsmanagements besteht aus dem Qualitätsmanagement-Steuerungskreis, -Koordinationskreis und den Qualitätskreisen der Kliniken, Institute und Bereiche. Eine Beratungsfirma (Result Marketing GmbH, Kleve) unterstützt den Etablierungsprozess. Die interne Projektleitung ist dem Kaufmännischen Direktor übertragen worden.

Der Qualitätsmanagement-Steuerungskreis besteht aus dem Geschäftsleitungsausschuss, den Prokuristen und Qualitätsmanagement erfahrenen Direktoren. Im Qualitätsmanagement-Koordinationskreis sind interessiert Mitarbeiter/-innen zusammengefasst, die aus allen Berufsgruppen einschließlich Betriebsrat bestehen. Der Steuerungskreis hat die Aufgabe, übergeordnete Fragestellungen für die Beschlussfassung durch den Vorstand vorzubereiten, der Koordinationskreis bearbeitet Schnittstellenthemen. Durch regelmäßige Informationsweitergabe und Berichterstattung ist die Geschäftsführung (Vorstand) über den aktuellen Stand des Projekts unterrichtet. Die Gesamtverantwortung liegt beim Medizinischen Vorstand.

Qualitätsbewertung

Alle Kliniken, Institute und Bereiche stellen zur Zeit die jeweiligen Qualitätsmanagement-Handbücher (QMH) fertig. In den QMHs werden in einzelnen Kapiteln folgende Themenkomplexe beschrieben: Allgemeines, Anwendungsbereich, Verweisung auf gesetzliche Vorgaben, Ausdrücke/Begriffe, Qualitätsmanagementsystem, Managementprozesse, unterstützende Prozesse, Kernprozesse und Korrektur-/Vorbeugemaßnahmen/Verbesserungsprozesse. Als Anlage zum QMH werden die Verfahrensanweisungen, Formblätter und mitgeltenden Dokumente der Kliniken, Institute und Bereiche als Listen veröffentlicht. Mit einem internen Audit und der Managementbewertung durch die jeweilige Leitung wird diese erste Phase abgeschlossen. Damit befindet sich die Einführung des Qualitätsmanagements im Stadium der Freigabe und Genehmigung durch den Vorstand.

Übergeordnete Verfahrensanweisungen zur Festlegung der Ziele, zur Lenkung der Dokumente, zur Arbeitssicherheit und Umweltschutz, zum Bestellwesen und zur Lagerhaltung, zu Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen und zum Beschwerdemanagement sind erstellt.

Die externe Projektleitung hat zum 01. August 2005 bestätigt, dass mit geringen Ausnahmen das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2000 vollständig eingeführt ist. Als Datengrundlage dieses Testats dienen ein abschließendes internes Audit und eine Bewertung durch die jeweilige Leitung.

Ergebnisse der Externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Am 01. Juni 1995 trat der zweiseitige Vertrag über die Qualitätssicherung in der stationären Versorgung (medizinisch – pflegerische Leistung) in Hessen in Kraft. Seit 2001 leitet und koordiniert die BQS (Bundesgeschäftsstelle Qualitätssicherung gGmbH) die inhaltliche Entwicklung und organisatorische Umsetzung der externen Qualitätssicherung in den deutschen Krankenhäusern.

Ziel der externen Qualitätssicherung ist, durch Erkenntnisse über Qualitätsdefizite, Leistungsbereiche zu identifizieren und durch vergleichende Ergebnisse die Qualität von Krankenhausleistungen zu sichern.

Dazu dokumentieren alle Krankenhäuser definierte qualitätsrelevante Daten für bestimmte Leistungsbereiche (Qualitätsindikatoren), die zentral zusammengestellt werden.

Die Ergebnisse werden den Kliniken in Form von statistisch ausgewerteten Berichten und Empfehlungen zur Verfügung gestellt, damit konkrete Ansätze für die Qualitätsverbesserung erkannt und umgesetzt werden können.

Aus dem sehr umfangreichen Datenmaterial wurden exemplarisch drei Leistungsbereiche ausgesucht, deren Qualitätsindikatoren relevant und verständlich für die Patienten sind.

Das operative Einsetzen von Knie- und Hüftendoprothesen sowie die Versorgung von Schenkelhalsfrakturen sind ein Schwerpunkt im Klinikum Fulda. Bei diesen sehr aufwendigen Eingriffen entsteht, bedingt durch das Verfahren, eine erhebliche Wundfläche.

Komplikationen in Form von Hämatomen oder postoperativen Wundinfektionen können dabei auftreten und werden als Qualitätsindikatoren verwendet.

In der Darstellung sind (in absoluten Zahlen und den prozentualen Anteilen) die Gesamtheit der operierten Patienten mit Komplikationen in Hessen, den nach gleichen Operationsindikationen behandelten Patienten in Fulda gegenüber gestellt.

Knietotalendoprothesen – Erstimplantation

		Hessen		Fulda	
	Patienten gesamt	8.100		341	
Wundhämatom und/oder Nachblutung als Komplikation	Komplikationen	227	1,50%	51	1,20%
Wundinfektion nach OP	Komplikationen	58	0,70%	2	0,60%

Hüftendoprothesen – Erstimplantation

		Hessen		Fulda	
	Patienten gesamt	9.417		383	
Wundhämatom und/oder Nachblutung als Komplikation	Komplikationen	207	2,20%	1	0,30%
Wundinfektion nach OP	Komplikationen	112	1,20%	1	0,30%

Schenkelhalsfrakturen

		Hessen		Fulda	
	Patienten gesamt	3.769		72	
Wundhämatom und/oder Nachblutung als Komplikation	Komplikationen	138	3,70%	0	0,00%
Wundinfektion nach OP	Komplikationen	98	2,60%	0	0,00%

Die Interpretation dieser Daten erlaubt die Aussage, dass im Klinikum Fulda unterdurchschnittlich wenige Komplikationsraten gegenüber dem hessischen Landesdurchschnitt aufgetreten sind.

Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

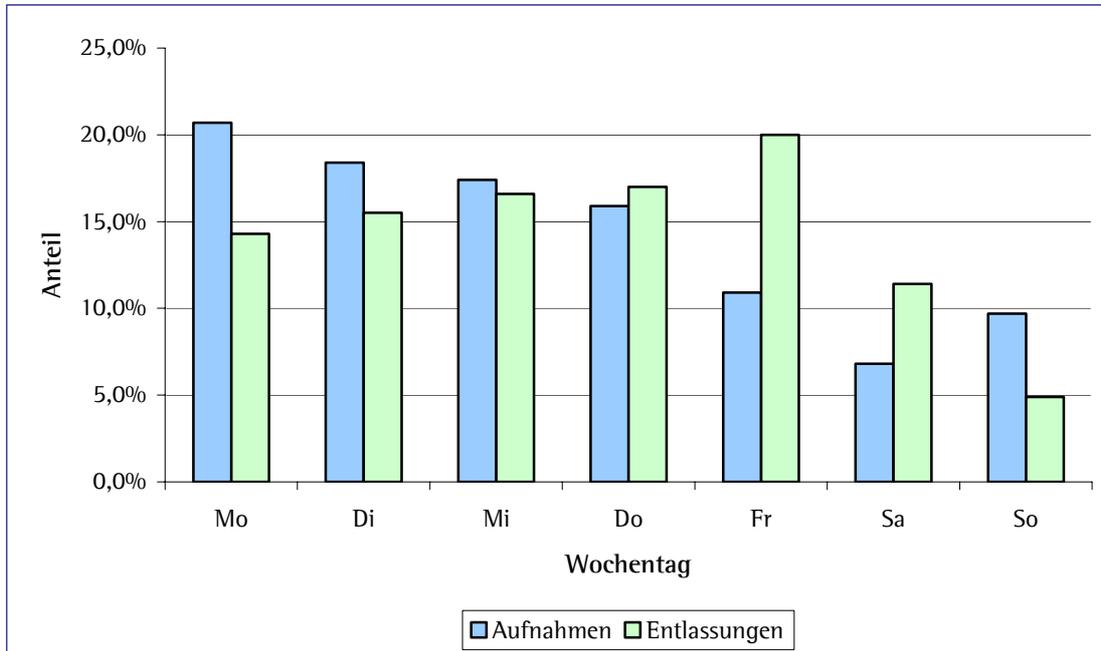
Im Berichtszeitraum sind die nachfolgenden Qualitätsmanagement-Projekte ange-
laufen bzw. in Bearbeitung:

- Reorganisation der Überwachungseinheiten mit Integration in den Stationsbetrieb
- Erprobung eines einheitlichen Projektmanagements
- Beratung eines strukturierten Informationsmanagements
- Klärung des Verfahrens zur Freigabe und Genehmigung von Qualitätsmanagement-Handbüchern
- Überarbeitung eines Maßnahmenkatalogs für Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Hygiene
- Strukturierte Einführung und Überwachung des Medizin-Produkte-Gesetzes
- Aufbau eines Konzepts zur Schulung von Qualitätsmanagement-Beauftragten
- Aufbau eines Beschwerdemanagements
- Reorganisation der Erstellung von Arzt-Briefen mit dem Ziel der sicheren, elektronischen und schnellen Erstellung, Archivierung und Rückverfolgung - auch als „Kundenpflege“ der einweisenden Ärzte.
- Aufbau eines zentralen Bettenbelegungsmanagements
- Reorganisation des internen Transportwesens
- Reorganisation des OP-Managements inklusive Einführung eines DV-assistierten Systems.

ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN

Ausgewählte Kennzahlen

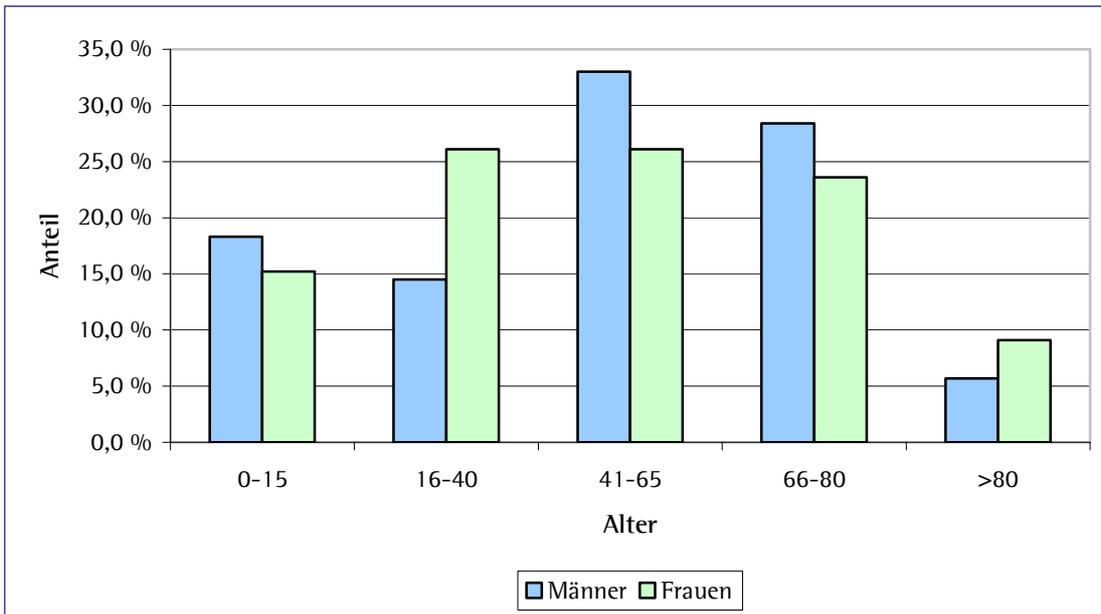
Verteilung der Aufnahmen und Entlassungen auf die Wochentage



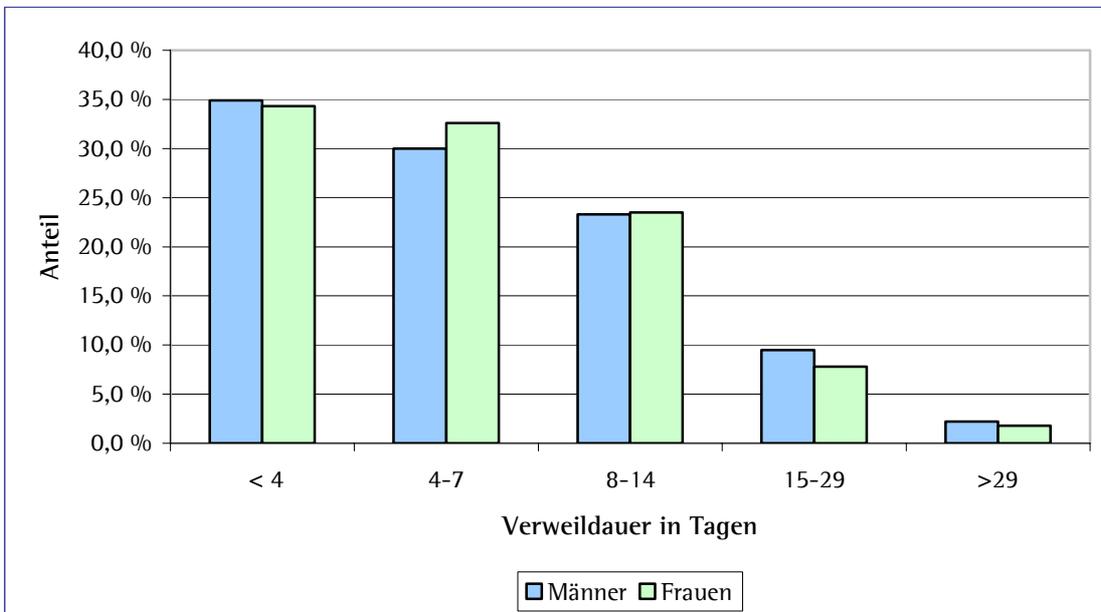
Wiederaufnahmen und Verlegungen in Prozent (ohne Psychiatrie)

	2004
Wiederaufnahmen 0 – 7 Tage	1,4 %
Wiederaufnahmen 8 – 14 Tage	0,7%
Wiederaufnahmen 15 – 21 Tage	0,6%
Wiederaufnahmen 22 – 28 Tage	0,5%
Aufnahmen aus einem anderen Krankenhaus	2,8%
Verlegungen in ein anderes Krankenhaus	1,9%

Die Altersverteilung der stationären Patienten 2004 (inkl. Psychiatrie)



Die Verweildauer im Jahr 2004 (ohne Psychiatrie)



Notfallmedizin

Das Klinikum Fulda stellt die ärztliche Betreuung von drei Notarztsystemen im Rettungsdienstbereich Fulda sicher.

Im Jahr 2004 wurden folgende Leistungen erbracht:

Bezeichnung	Einsatz
Notarztwagen (NAW)	2.060
Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)	754
Rettungshubschrauber (RTH) Christoph 28	1.199



Stellenbesetzung

Personalgruppe	2004	
	31.12.	Jahres- durchschnitt
Ärztlicher Dienst	276,79	260,00
Pflegedienst	670,63	658,62
Medizinisch-technischer Dienst	294,65	290,92
Funktionsdienst	202,58	198,91
Klinisches Hauspersonal	8,25	8,25
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	116,22	116,14
Technischer Dienst	54,88	54,29
Verwaltungsdienst	85,10	80,00
Sonderdienste	12,50	11,70
Personal der Ausbildungsstätten	15,44	15,79
Sonstiges Personal		
Insgesamt	1.737,04	1.694,62

Patientenherkunft nach Einzugsgebieten

	2004	
	Patienten	Prozent
Stadt Fulda	8.679	24,80
Landkreis Fulda	16.028	45,80
Übriges Versorgungsgebiet Fulda	3.920	11,20
<i>Versorgungsgebiet Fulda</i>	<i>28.627</i>	<i>81,80</i>
Main-Kinzig-Kreis	3.290	9,40
Unterfranken	1.190	3,40
Thüringen	455	1,30
<i>Einzugsgebiet Fulda</i>	<i>33.562</i>	<i>95,90</i>
Übriges Hessen	665	1,90
Übrige	770	2,20
Insgesamt	34.997	100,00



Highlights

Seit Inbetriebnahme im Jahre 1976 hat das Klinikum Fulda sein Leistungsspektrum ständig erweitert. Das städtische Krankenhaus von damals und die gemeinnützige Aktiengesellschaft von heute trennen in vieler Hinsicht Welten. Unverändert aber blieb die Dynamik des Hauses. Jedes Jahr kam Neues hinzu, wurde Bewährtes optimiert. Das war auch 2004 nicht anders.

Nachfolgend einige Schlaglichter: Im Berichtsjahr wurde die Frauenklinik des Klinikums Fulda als Brust-Kompetenzzentrum anerkannt. Zukunftsweisend ist der Beginn einer Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg im Bereich der Nierentransplantationen. In das Jahr 2004 fielen zudem wichtige Jubiläen: So besteht am Klinikum Fulda seit nunmehr 20 Jahren eine Klinik für Neurochirurgie, und ebenso lange gibt es den ADAC-Rettungshubschrauber. In mehreren Bereichen wurden Baumaßnahmen begonnen oder abgeschlossen, um das Krankenhaus noch patientenfreundlicher zu machen.

Eine Zäsur war die Verabschiedung von Prof. Dr. med. Reiner Dölp. Daraus ergaben sich zwei Neuberufungen: Prof. Dr. med. Clemens-Alexander Greim übernahm die Leitung der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin, als Medizinischer Vorstand wurde Prof. Dr. med. Robert-Matthias Goerig berufen. Wieder machte das Klinikum durch wichtige Fachevents von sich reden. Und dass das Haus stolz auf ein konditionsstarkes Team sein kann, zeigte die hohe Beteiligung der Mitarbeiter/-innen beim Frankfurter Challenge-Lauf.

Meilensteine und Innovationen

Nierentransplantationszentrum unterzeichnet Kooperation mit dem Universitätsklinikum Marburg

Seit dem 1. Januar 2000 ist das Klinikum Fulda ein offiziell ausgewiesener Standort für Nierentransplantationen. Die Experten der Klinik für Urologie und Kinderurologie (Direktor: Prof. Dr. med. Tilman Kälble) und der Medizinischen Klinik III (Direktor: Prof. Dr. med. Winfried Fassbinder) leisten erfolgreiche Arbeit und sind dafür von der Deutschen Stiftung für Organtransplantation ausgezeichnet worden.

Jetzt konnte die Patientenversorgung im nordöstlichen Hessen noch weiter optimiert werden. Das Klinikum Fulda und das Klinikum der Philipps-Universität Marburg haben sich auf eine weit reichende und deutschlandweit einmalige Kooperation verständigt. Neben einem kontinuierlichen Erfahrungsaustausch geht es darum, dass bei Bedarf das eine Zentrum für das andere sofort einspringen kann.

Die weit reichende Vereinbarung zwischen den beiden Krankenhäusern wurde am 5. Oktober 2004 im Klinikum Fulda feierlich unterzeichnet. An dem Akt nahmen die Verantwortungsträger beider Häuser teil. Die zukunftsweisende Kooperation sieht eine Abstimmung der Organisationsabläufe und eine gemeinsame Warteliste für die Organvermittlungsstelle Eurotransplant in den Niederlanden vor. Darüber hinaus ist eine engmaschige Zusammenarbeit der beiden Transplantationsteams vorgesehen. Wenn beispielsweise ein Organ angeboten wird, an einer der Kliniken aber gerade kein Team zur Verfügung steht, kann ein Team der Partner-Klinik eingreifen. So garan-

tiert der „Doppelstandort“ Marburg-Fulda doppelte Verfügbarkeit.

Anerkennung als Brust-Kompetenzzentrum

Das Mammakarzinom ist die häufigste tumorbedingte Todesursache bei Frauen. Dabei beträgt die Heilungschance bei rechtzeitiger Erkennung und Behandlung etwa 90 Prozent. Diese Chance noch stärker als bisher zu nutzen, ist Ziel des offiziell vorgestellten neuen Brust-Kompetenzzentrums am Klinikum Fulda. Seit Beginn des Berichtsjahres gehört das Klinikum zu der kleinen Gruppe hessischer Krankenhäuser, die sich an einem „strukturierten Behandlungsprogramm Brustkrebs“ (Disease Management Program) beteiligen. Es soll eine qualitativ hochwertigere medizinische Versorgung sicherstellen. Laut Prof. Dr. med. Ludwig Spätling, Direktor der Frauenklinik, geht es insbesondere darum, die Qualität der Versorgung in Kooperation mit den niedergelassenen Frauenärzten zu verbessern.

Damit die Frauenklinik die angestrebte Qualität in Therapie und Diagnostik erreichen kann, wurden am Fuldaer Brust-Kompetenzzentrum verschiedene hochmoderne neue Geräte in Dienst gestellt. Das Zentrum pflegt eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachabteilungen des Hauses.

Wiederhergestelltes Hörvermögen durch Implantation einer Hirnstammsonde

Eine erfolgreiche Implantation an der Klinik für Neurochirurgie gibt Menschen mit stark geschädigtem Hörvermögen neue Hoffnung. Rasante Fortschritte auf dem Gebiet der Neuroprothetik machten die Entwicklung von Neuroprothesen möglich, mit deren Hilfe Patienten mit ausgefallenen Hörnerven wieder hören können. Der Direktor der Klinik für Neurochirurgie, Prof. Dr. med. Robert Behr, hatte mit seiner damals in Würzburg beheimateten Arbeitsgruppe dort, aber auch international, entsprechende Implantationen durchgeführt. Nun gelang dies auch in Fulda. Eine schwierige interdisziplinäre Operation zusammen mit Prof. Dr. med. Wolfgang Draf, Direktor der HNO-Klinik, war sehr erfolgreich. Die erste Aktivierung des Implantats erfolgt sechs Wochen nach der Operation. Die Hörleistung der Patientin hat sich mittlerweile so gut verbessert, dass sie sich mit anderen unterhalten kann.

Innovatives Hüftimplantat für junge und aktive Menschen

Die Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie unter Leitung von Prof. Dr. med. Otto Wörsdörfer hat sich auf Endoprothetik spezialisiert. Jährlich werden hier rund 900 künstliche Gelenke an Hüfte, Knie, Schulter und Ellenbogen implantiert.

Von Jahr zu Jahr steigt der prozentuale Anteil der Implantat-Patienten, die jünger als 50 Jahre sind. Diese Menschen haben einen erhöhten Anspruch an ihre künstlichen Gelenke und sind nicht bereit, Einschränkungen ihrer Lebensqualität und Beweglichkeit hinzunehmen. Seit 2004 wurde ein neuartiger Oberflächenersatz für das Hüftgelenk unter dem Namen „Durom Hip Resurfacing“ eingesetzt. Das Implantat erlaubt größtmögliche Bewegungsfreiheit und eine exzellente Gelenkstabilität bei minimalem Knochenverlust. Das innovative Implantat ist damit gerade für junge und aktive Patienten eine sehr gute Lösung.

Denkwürdige Jubiläen

20 Jahre Neurochirurgie

Anlässlich des Jubiläums fanden im Dezember 2004 eine Feierstunde sowie eine öffentliche Informationsveranstaltung statt. Als Festredner hatte der Direktor der Klinik für Neurochirurgie, Prof. Dr. med. Robert Behr, den angesehenen japanischen Arzt Prof. Dr. Kimitaka Kaga aus Tokio eingeladen, einer der Leibärzte des Kaisers.

Der Vorstandsvorsitzende des Klinikums, Dipl.-Volksw. Claus-Dieter Schad, erinnerte an die schwierigen Startbedingungen der Klinik. Oberbürgermeister Gerhard Möller dankte seinem Vorgänger Dr. Wolfgang Hamberger, ohne dessen Einsatz es die Klinik für Neurochirurgie wohl nicht gegeben hätte. Motivation für die Gründung war vor allem der Wunsch, zusätzliche Potenziale interdisziplinärer Zusammenarbeit zu schaffen. So war es Anfang der 80er Jahre, als Prof. Dr. Draf die Leitung der HNO-Klinik übernahm, erklärtes Ziel, möglichst bald auch eine neurochirurgische Klinik einzurichten. Denn wenn der HNO-Chirurg an der Schädelbasis arbeitet, braucht er den Neurochirurgen als Partner – und umgekehrt. Die neurochirurgische Klinik wurde im Herbst 1984 unter der Leitung von Priv.-Doz. Dr. med. Hans-Peter Richter, heute Ordinarius der Neurochirurgischen Klinik der Universität Ulm, eröffnet. Dr. Richter und sein Oberarzt Dr. Antoniadis konnten das gesamte damalige Spektrum ihres Faches abdecken: die Hirnchirurgie, die Mikrochirurgie sowie die Chirurgie der peripheren Nerven. Seit dem 1. Juli 2001 steht die Klinik unter der Leitung von Prof. Dr. Behr, zuvor Leitender Oberarzt an der Klinik für Neurochirurgie der Universität Köln. Ihm stehen vier Oberärzte, acht Assistenten sowie ein eingespieltes Team von Krankenschwestern und -pflegern zur Seite. Die Klinik verfügt über 41 stationäre Betten sowie acht Betten in der Inten-

sivtherapie. Das komplexe Feld der Neurochirurgie hat sich in den 20 Jahren rasant entwickelt, und auch heute kann an der Klinik für Neurochirurgie in Fulda das gesamte Spektrum neurochirurgischer Krankheiten behandelt werden.

15 Jahre Handchirurgie

Seit 1989 besteht der Schwerpunkt Handchirurgie der zur Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie, Direktor Prof. Dr. med. Otto Wörsdörfer, im Klinikum gehört. Die große Zahl der Patienten, die behandelt wurden, übertraf oft alle Erwartungen, so dass bald eine Abteilung für Handchirurgie unter der Leitung von Dr. med. Ziad Mascharka gegründet wurde. Die Abteilung, die inzwischen weit über die Grenzen der Region einen hervorragenden Ruf hat, deckt ein breites Spektrum ab: Neben den frischen Verletzungen und Rekonstruktionen nach Verletzungsfolgen werden elektive Eingriffe durchgeführt, z. B. Fehlplantationen).

20 Jahre Rettungshubschrauber

Seit 1984 ist der ADAC-Rettungshubschrauber aus Fulda nicht mehr wegzudenken. Anlässlich des Jubiläums fand im Hangar ein Festakt statt. Alle Redner zogen eine positive Bilanz: 20 Jahre Luftrettung mit Tausenden von Einsätzen haben gezeigt, wie richtig die damalige Entscheidung war, das Luftrettungsnetz durch einen Standort Fulda zu ergänzen, um bei Unfällen und medizinischen Notfällen in Ostthessen noch schneller am Ort des Geschehens zu sein. Davon waren die nächsten Hub-

schrauber-Stationen in Kassel und Frankfurt. Im Notfall aber kommt es auf jede Minute an, damit Notarzt und Rettungsassistent noch am Unfallort eine vorklinische Versorgung vornehmen können, bevor der Patient anschließend per Krankenwagen ins nächste Krankenhaus transportiert wird.

Seit der „gelbe Engel“ im Jahre 1984 seinen Dienst aufnahm, verging kaum ein Tag, an dem der Helikopter nicht in der Luft war. Das System der Luftrettung hat sich bewährt, und den Fliegern gebührt Dank. Die Stationierung des Rettungshubschraubers war ein maßgeblicher Schritt im Bestreben, für Fulda und die Region ein effizientes Rettungswesen aufzubauen. „Christoph 28“, nach dem Schutzpatron der Reisenden benannt, trägt maßgeblich dazu bei, dass viele schwere Unfälle doch ein gutes Ende finden.

Zwei Jahrzehnte Patientenbibliothek

Ein von vielen Außenstehenden kaum wahrgenommener Servicebereich des Klinikums Fulda beging im Berichtsjahr sein 20-jähriges Bestehen: die Patientenbibliothek. Aus diesem Anlass fand im Juni 2004 in der Bibliothek ein Tag der offenen Tür statt. Eine eigene, gut bestückte Bibliothek vorzuhalten, sei für ein Krankenhaus keine Selbstverständlichkeit, betonte der Vorstandsvorsitzende des Klinikums Fulda. Deshalb sei das Haus stolz auf diese Einrichtung, die sehr gut angenommen werde. Die Bücherei ist der bereits seit 1978 bestehenden Medizinischen Zentralbibliothek angeschlossen und verfügt über einen Bestand von rund 5.600 Werken unterschiedlichster Genres, darunter auch viele fremdsprachige Werke. Patienten können telefonisch ein Buch oder eine Zeitschrift bestellen. Einmal in der Woche fahren Mitarbeiterinnen mit ihrem Bücherwagen von Station zu Station und bringen die Lektüre ans Krankenbett. Im November 2004 beteiligte sich die Patientenbibliothek an der von der Stiftung Lesen und DIE ZEIT deutschlandweit veranstalteten Initiative „Wir lesen vor – überall & jederzeit“.

Baumaßnahmen zur Verbesserung des Patientenservices

In den vergangenen zwei Jahrzehnten ist auf dem Gelände in der Pacelliallee nahezu ständig irgendwo gebaut worden. Das Jahr 2004 macht da keine Ausnahme. Mag auch jede Baumaßnahme kurzfristig gewisse Störungen mit sich bringen, so werden diese durch den Qualitätsgewinn wettgemacht. Denn jede bauliche Erweiterung bedeutet weitere Verbesserungen der Versorgungsqualität.

In der besonderen baulichen Dynamik am Klinikum Fulda zementiert sich die Patientenorientierung des Hauses: Die Bürgerinnen und Bürger der Region können gleichsam mitverfolgen, wie ihr Klinikum wächst.

Das Land Hessen fördert wichtige Modernisierungen

Im Juni 2004 überbrachte die hessische Sozialministerin Silke Lautenschläger einen Bewilligungsbescheid über Fördermittel in Höhe von 7,4 Mio. €. Der Betrag wird aus Eigenmitteln des Hauses um 3,4 Mio. € aufgestockt. Damit steht die Finanzierung von drei wichtigen, teilweise überfälligen baulichen Maßnahmen.

Ein großer Gewinn ist die nun endlich mögliche Sanierung und Neuordnung der Notfallaufnahme, der Unfall-Orthopädischen Ambulanz sowie der Handchirurgie, die bislang in einem innen liegenden Raum im Untergeschoss untergebracht war. Die Notfallaufnahme erhält unter anderem neue Untersuchungsräume und einen freundlicheren Wartebereich.

Eine auch äußerlich sichtbare bauliche Ergänzung ist die Aufstockung über der Eingangshalle. Damit erhält der im Erdgeschoss untergebrachte klinische Arztendienst der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie und der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie sowie der Medizinischen Klinik III unmittelbaren Anschluss an die in den

Obergeschossen gelegenen Stationen. Die Baumaßnahme wurde zum Ende des Berichtsjahres begonnen. Auch die den Medizinischen Kliniken I und II zugeordnete inter-nistische Funktionsdiagnostik und Endoskopie im Erdgeschoss können nun umfassend saniert und optimiert werden. Zur Vergrößerung der Fläche stehen die Räume des früheren Zentrallabors zur Verfügung. Die umfangreichen Entkernungsarbeiten haben begonnen.

Darüber hinaus wurden 2004 zwei weitere Bauprojekte fertig gestellt:

Als letzter Baustein einer mehrjährigen Umbauphase innerhalb des Radiologie-Zentrums wurde die Neuroradiologie in Betrieb genommen. Damit ist die infrastrukturelle und technische Ausstattung dieses Bereichs vorbildlich. Abgeschlossen wurde auch ein Teil der Modernisierung der Eingangshalle. Sie wurde freundlicher gestaltet und serviceorientiert strukturiert. Durch die vollständige Renovierung der Geburtshilfe mit Kreißsälen und dazugehöriger Infrastruktur ist ein weiterer, zentraler Bereich des Klinikums in die Modernisierungsphase eingetreten.

Personalien und Ehrungen

Prof. Dr. Dölp geehrt und verabschiedet

In Anwesenheit zahlreicher Kollegen, Gäste und lokaler Prominenz verabschiedete das Klinikum den langjährigen Klinikdirektor, Leitenden Ärztlichen Direktor und Medizinischen Vorstand Prof. Dr. med. Reiner Dölp. Der Vorstandsvorsitzende der Klinikum Fulda gAG und Kollegen dankten dem Scheidenden für seine verdienstvolle Arbeit und zogen eine eindrucksvolle Bilanz.

Prof. Dr. Reiner Dölp war fast ein Vierteljahrhundert am Klinikum Fulda tätig, davon neun Jahre lang als Leitender Ärztlicher Direktor und damit Vorstandsmitglied des Klinikums Fulda. In dieser langen Zeit hat er die Entwicklung des Klinikums maßgeblich mitgeprägt. Mit großer Energie und Beharrlichkeit baute er das damalige Anästhesiologische Institut zu einer leistungsfähigen und hoch angesehenen Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin aus. Maßgeblich trug er dazu bei, das Rettungswesen in der Stadt und Region Fulda auf den heutigen hohen Stand zu bringen.

Prof. Dr. Greim neuer Klinikdirektor

Als Nachfolger von Prof. Dr. Dölp in der Funktion als Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin wurde in derselben Feierstunde Prof. Dr. med. Clemens-Alexander Greim in sein Amt eingeführt und herzlich in Fulda willkommen geheißen. Er übernahm von seinem Vorgänger eine Klinik, die sich sehen lassen kann: 43 Arztstellen, 15.078 Anästhesien im Jahr 2003, davon allein in der Chirurgie über 2.500, 1.004 Eigenblutspenden, 2.217 Einsätze mit dem Notarztwagen, 738 Einsätze mit dem Notarztfahrzeug der Feuerwehr Fulda und 1.196 Einsätze mit dem Rettungshubschrauber.

Auf seine neuen Aufgaben ist der gebürtige Hamburger bestens vorbereitet. Prof. Dr. Greim promovierte 1990, wurde in Hamburg, Manchester und London ausgebildet und erhielt 1994 von der Landesärztekammer Hamburg die Anerkennung als Facharzt für Anästhesiologie. Bis 1996 war er am Universitätskrankenhaus Hamburg-Eppendorf als Assistenzarzt und Funktionsoberarzt tätig. 1996 bis 2001 war er Oberarzt und ab 2002 stellvertretender Klinikdirektor am Universitätsklinikum Würzburg. Seit 2001 hatte Dr. Greim an der dortigen Universität eine C3-Professur inne. Seine klinischen Schwerpunkte sind die kardiovaskuläre Anästhesie, der Einsatz von Ultraschallverfahren, das Narkosemonitoring sowie die Veringerung des Risikos postoperativen Erbrechens.

Zur weiteren Qualifizierung absolvierte Prof. Dr. Greim 2000/2001 erfolgreich ein berufsbegleitendes Studium zum Themenkomplex „Krankenhausmanagement für Ärzte“. Somit verfügt der Nachfolger von Prof. Dr. Dölp über umfassende praktische und wissenschaftliche Erfahrung sowie betriebswirtschaftliche Kenntnisse, die er am Klinikum Fulda zum Wohle der Patienten einsetzen wird.

Prof. Dr. Goerig zum Medizinischen Vorstand berufen

Im Sommer 2004 berief der Aufsichtsrat der Klinikum Fulda gAG unter Leitung von Oberbürgermeister Gerhard Möller nach einem differenzierten Auswahlprozess den hauptamtlichen Medizinischen Vorstand. Die verantwortungsvolle Position soll zum 1. 1. 2005 von Prof. Dr. med. Robert-Matthias Goerig aus Nürnberg übernommen werden. Der angehende Vorstand war zum Zeitpunkt seiner Ernennung als Extraordinarius (C3-Professur) am Lehrstuhl für Innere Medizin und Nephrologie an der Universität Erlangen-Nürnberg tätig. Ein Schwerpunkt war u. a. der Bereich Qualitätsmanagement im Krankenhaus.

Prof. Dr. Goerig wurde in Solingen geboren. Er beendete sein Studium in Würzburg. Seit 1988 ist er Facharzt für Innere Medizin; 1989 erwarb er die Teilgebietsbezeichnung „Verdauungs- und Stoffwechselkrankheiten“ (Gastroenterologie) und 1991 die Teilgebietsbezeichnung „Nieren- und Hochdruckkrankheiten“ (Nephrologie). Seine Forschungsschwerpunkte lagen im Bereich molekularer Entzündungsmechanismen. Im Laufe seines Berufslebens hatte Prof. Dr. Goerig an verschiedenen Universitäten und Kliniken leitende Positionen inne.

Claus-Dieter Schad in den Vorstand der Hessischen Krankenhausgesellschaft gewählt

Die fachliche Kompetenz des Vorstandsvorsitzenden der Klinikum Fulda gAG wird auch vom Fachverband der hessischen Krankenhäuser gewürdigt. Im Dezember trat Claus-Dieter Schad bei den Vorstandswahlen der Hessischen Krankenhausgesellschaft (HKG) an und wurde bis zum Jahr 2008 in den Vorstand gewählt. In der HKG sind rund 170 Akutkrankenhäuser des Bundeslandes mit rund 39.000 Betten sowie 73.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammengeschlossen. In der gegenwärtigen Phase des gesundheitspolitischen Wandels ist die HKG eine wichtige Interessenvertretung.

Prof. Dr. Kälble Präsident der Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie

Im Juni des Berichtsjahres wurde der Direktor der Klinik für Urologie und Kinderurologie am Klinikum Fulda, Prof. Dr. med. Tilman Kälble, für das Jahr 2005 zum Präsidenten der angesehenen Südwestdeutschen Gesellschaft für Urologie gewählt. Im Mittelpunkt der Arbeit dieses Fachverbands steht die praxisorientierte Fortbildung der Kliniker wie der niedergelassenen Kollegen. In seiner Eigenschaft als Präsident wird Prof. Dr. Kälble im Jahr 2005 die 46. Tagung der Gesellschaft in Fulda aus-

richten. Als Tagungsort ist die Orangerie vorgesehen. Ein solcher Regionalkongress bietet willkommene Möglichkeiten zum fachlichen Erfahrungsaustausch.

Frau Dr. Walter übernahm Leitung der Notfallaufnahme

Am 15. Januar 2004 übernahm Frau Dr. med. Barbara Walter die Funktion der Leitenden Abteilungsärztin für die Notfallaufnahme am Klinikum Fulda. Seither ist innerhalb der Notfallaufnahme ein Struktur- und Prozesswandel eingeleitet worden, um diese als eigenständige und funktionsfähige Einheit zu etablieren und die Qualität der Leistungen weiter zu erhöhen. Beispiele hierfür sind die mit allen Abteilungen gemeinsame Optimierung der Behandlungs- und Ablauforganisation von Patientenströmen, die Lösung von Schnittstellenproblematiken und die Erarbeitung von Verbesserungsmöglichkeiten innerhalb des Konsildienstes. Eines der Ziele ist die Senkung der Patienten-Wartezeiten bis zum ersten Arztkontakt. In der Notfallaufnahme stehen 16 Pflegekräfte und 8 Arzthelferinnen zur Verfügung.

Frau Dr. Walter stammt aus Bremen. Das Studium der Humanmedizin absolvierte sie an der Medizinischen Hochschule Hannover. In der Abteilung für Gastroenterologie und Hepatologie schloss sie ihre Ausbildung zur Fachärztin für Innere Medizin ab. Nach Abschluss der Facharztausbildung wechselte sie 1999 in die Abteilung für Nephrologie des Universitätsklinikums Aachen.

Als Leitende Abteilungsärztin der Notfallaufnahme am Klinikum Fulda etablierte Frau Dr. Walter die Arbeitsgemeinschaft Interdisziplinäre Notfallaufnahme. Diese Arbeitsgemeinschaft wird in Kürze eine Gesellschaft gründen, der Frau Dr. Walter als Präsidentin vorstehen soll.

Institut für Pathologie zertifiziert

Mit Bravour bestand das Institut für Pathologie am Klinikum Fulda im September 2004 das Zertifizierungsaudit durch den TÜV Management Service in München. Grundlage für die strenge umfassende Bewertung ist die DIN EN ISO 9001:2000. Seit über 40 Jahren erbringt das Institut unverzichtbare Dienstleistungen zur Erkennung von Krankheiten. Inzwischen werden pro Jahr mehr als 90.000 Untersuchungen durchgeführt – mit ständig steigender Tendenz. Dieses hohe Arbeitsaufkommen erfordert ein differenziertes Qualitätsmanagementsystem.

In der bestandenen TÜV-Überprüfung wird dem von Prof. Dr. med. Hartmut Arps geführten Institut beschei-

nigt, dass die hier angewandten Qualitätskriterien weit über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinausgehen. Diesem großen Erfolg sind mehr als ein Jahr intensiver Vorbereitungsarbeit des gesamten Teams vorausgegangen.

Ministerielles Lob für Organspende-Engagement

Im Juli 2004 ehrten die Sozialministerien der Bundesländer Saarland, Rheinland-Pfalz und Hessen gemeinsam mit der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) jeweils ein Krankenhaus aus jedem der drei Bundesländer für dessen Engagement im Bereich der Organspende im Vorjahr (2003). Von den hessischen Krankenhäusern wurde das Klinikum Fulda geehrt. Zur Delegation, die die Auszeichnung aus den Händen der hessischen Sozialministerin Silke Lautenschläger im Wiesbadener Landtag entgegennahm, gehörten die Klinikdirektoren Prof. Dr. med. Winfried Fassbinder und Prof. Dr. med. Tilman Kälble sowie der Transplantationskoordinator des Klinikums, Ralf Werner. In ihrer Rede betonte die Staatsministerin, das Klinikum habe mit seinem Transplantationszentrum gut funktionierende Strukturen geschaffen; dies hatte zu einer hohen Zahl gemeldeter Organspenden in Osthessen geführt.

Thomas Miethe gewann erneut den Licher-Eisvogel-Pokal

Im Wettbewerb „Hessische Regionalküche“ werden Jahr für Jahr die kreativsten Köche des Landes prämiert. Träger der im November 2004 zum elften Mal abgehaltenen Veranstaltung ist die Kooperation „Hessen à la carte“ zusammen mit der Licher Privatbrauerei. Ziel der Aktion ist die öffentlichkeitswirksame Förderung der kulinarisch vielfältigen Regionalküche. Mit einem außergewöhnlichen Vier-Gänge-Menü und überzeugenden Leistungen in allen bewerteten Bereichen erkochte sich der stellvertretende Küchenchef des Klinikums Fulda, Thomas Miethe, den ersten Platz. Gemäß dem Reglement darf Miethe, der bereits im Vorjahr zu den Preisträgern gehörte, im nächsten Jahr nicht erneut antreten, soll stattdessen aber in die Jury des angesehenen Kochwettbewerbs berufen werden.

Fachevents und Aktionen

Jahrestagung der Schädelbasischirurgie

Im November 2004 richtete die Deutsche Gesellschaft für Schädelbasischirurgie e. V. ihre Jahrestagung in Fulda aus. Amtierender Präsident war Prof. Dr. med. Erich Hofmann, Direktor der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Neuroradiologie. Dass der Klinikdirektor eines nicht-universitären Krankenhauses mit der Ausrichtung der Tagung beauftragt wurde, werten Insider als Anerkennung der von Prof. Dr. Hofmann geleiteten Klinik.

Die Neuroradiologie ist heute fester Bestandteil der Schädelbasis-Fächer. Das Klinikum Fulda gewann in den letzten Jahren zunehmende Bedeutung bei der Betreuung entsprechender Patienten. Nach Einschätzung von Prof. Dr. Hofmann ist dieser Erfolg ganz wesentlich den guten Bedingungen für eine interdisziplinäre Zusammenarbeit am Klinikum Fulda zu verdanken. Das Programm der Veranstaltung spiegelte die große Vielfalt des Faches wider. Schwerpunkte waren die Rehabilitation nach Erkrankungen der Schädelbasis sowie die Neuroradiologie.

Internationale Operationskurse der HNO in Fulda

Bereits zum 19. Mal wurde im Januar in Fulda der Operationskurs „Endonasale Chirurgie der Nase und Nasennebenhöhlen“ in der HNO-Klinik, Direktor Prof. Dr. med. Wolfgang Draf, abgehalten. Die Organisation lag in den Händen des Leitenden Oberarztes Dr. med. Joachim Hendus.

Im Mai 2004 organisierte die HNO-Klinik zwei italienisch-deutsche Operationskurse, an der mehrere Dutzend Fachärzte aus Nord- und Süditalien teilnahmen.

Im Juni 2004 waren die führenden Vertreter der British Association für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie in Fulda zu Gast. Für diese wurden Operationen live demonstriert. In Vorträgen von britischen und Fuldaer Kollegen erfolgte ein wissenschaftlicher Gedankenaustausch. Die englischen Kollegen haben sich mit Hochachtung und herzlichem Dank verabschiedet.

Symposium 16 Jahre Kardiologisches Zentrum

Anfang April 2004 beging die von Prof. Dr. med. Tassilo Bonzel geleitete Medizinische Klinik I den 16. Jahrestag des Kardiologischen Zentrums am Klinikum Fulda. Gleichzeitig feierte Prof. Dr. Bonzel seinen 60. Geburtstag. Die Medizinische Klinik I verzeichnete in den vergangenen Jahren eine zunehmend steigende Zahl von Patienten und Eingriffen. So nahm allein die Zahl der

Katheterinterventionen bei koronarer Herzkrankheit im Verlauf der 16 Jahre von anfänglich 105 auf 769 zu. Pro Jahr werden an dem von Prof. Dr. Bonzel aufgebauten Kardiologischen Zentrum rund 32.000 Funktionsleistungen erbracht.

Ein großer Teil davon sind wichtige Serviceleistungen für andere Kliniken des Klinikums. Der Medizinische Vorstand, Prof. Dr. Dölp, würdigte Prof. Dr. Bonzels verdienstvolle Arbeit.

Neue Dimension interdisziplinärer Zusammenarbeit

Das Klinikum Fulda ist bekannt für die hervorragende interdisziplinäre Kooperation der einzelnen Fachbereiche. Seit dem Spätsommer 2004 gibt es nun eine weitere fachgebietsübergreifende Zusammenarbeit, diesmal zwischen einer internistischen und einer chirurgischen Klinik. Die Kooperation dient Patienten mit Verdauungserkrankungen. Die sich ergebenden vielfältigen Vorteile dieser Zusammenarbeit wurden auf einer Fachveranstaltung vorgestellt.

Die Medizinische Klinik II (Direktor: Prof. Dr. med. Daniel Jaspersen) und die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie (Direktor: Priv.-Doz. Dr. med. Achim Hellinger), die natürlich auch bisher schon kooperierten, werden zunehmend enger verschmelzen. Der Patient profitiert gleichzeitig von der Kompetenz zweier Kliniken. Es soll nur noch eine Schnittstelle und eine Akte und keine Wiederholung der Untersuchungen geben. Zusätzlich werden zweimal wöchentlich Fachkonferenzen abgehalten, in welchen Ärzte beider Kliniken jeden Fall genau durchsprechen. Der Patient bleibt in seinem bekannten Umfeld. Wartezeiten entfallen, was dem Heilungsprozess zugute kommt.

Forum Implantologie 2004

Zum fünften Mal lud die Abteilung für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie am Klinikum Fulda im November 2004 zu ihrem Forum. Initiator und Organisator der Fachveranstaltung war Dr. med. Dr. med. dent. Rüdiger Wächter.

Die Implantologie ist mittlerweile fester Bestandteil der modernen Zahnheilkunde. Die Abteilung am Klinikum bietet ein breites kieferchirurgisches Behandlungsspektrum und verfügt über besondere Erfahrung mit komplexen implantologischen Behandlungssituationen. Die anerkannte Fortbildungsveranstaltung, die sich mit den Erfolgsstrategien der Implantologie auseinandersetzte, sollte vor allem dazu beitragen, bei der individuellen Behandlungsplanung den Einsatz von Implantaten sinnvoll zu berücksichtigen.

Erwähnenswert

Einführung eines Systems zum Qualitätsmanagement

Die Mitarbeiter/-innen der Klinikum Fulda gAG arbeiten seit Mitte 2004 an der Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems, das auch den Anforderungen der DIN ISO 9001:2000 Norm entspricht. Die Einführung eines Qualitätsmanagementsystems ist eine grundsätzliche Notwendigkeit, die in systematischer Weise die Etablierung von Rückmeldesystemen (Protokolle, Aufzeichnungen, Checklisten etc.) bedingt. Aus der Tatsache, dass die Arbeit in einem Krankenhaus eine gefahrgeneigte Tätigkeit ist, leitet sich die Anforderung ab, systematisch an Zielkriterien dokumentierten Anforderungen den Nachweis über einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess mit prospektiver Festlegung von Korrekturmaßnahmen zu definieren.

93 neue Auszubildende

Im Herbst 2004 begannen 93 Jugendliche am Klinikum Fulda eine Ausbildung. Damit behauptet das größte Krankenhaus Ost Hessens seine Position als eine der vielseitigsten Ausbildungsstätten der Region. Allein im Bereich der Gesundheits- und Krankenpflegeschule sowie der Gesundheits- und Kinderkrankenpflegeschule fanden 50 junge Menschen einen Ausbildungsplatz. Hinzu kamen 26 Ausbildungsplätze zum/zur medizinisch-technischen Assistenten/-in. Weitere Einsatzfelder sind der kaufmännische und technische Bereich sowie Lager/Logistik und Küche. Abiturienten wird die Möglichkeit zu einer studienbegleitenden Ausbildung zum/zur Diplombetriebswirt/-in der Fachrichtung „Öffentliche Wirtschaft/Gesundheitswesen“ geboten.

Integrierte Versorgung

Mit der AOK Hessen wurden zwei Verträge zur integrierter Versorgung abgeschlossen. Sie regeln die besondere Versorgung von Patienten mit Hüft- und Kniegelenkimplantaten am Klinikum und den beteiligten Rehabilitationskliniken. Ziel sind eng verzahnte Behandlungsabläufe von der Diagnosestellung bis zur Reha-Maßnahme.

Disease Management

Für gesetzlich versicherte chronisch Kranke wurden mit den Krankenkassen besondere Behandlungsprogramme entwickelt. Diese Disease Management Programme (DMP) betreffen Brustkrebs, Diabetes Mellitus II und die koronaren Herzerkrankungen.

Team des Klinikums bei Challenge-Lauf

Wie jedes Frühjahr fand im Juni 2004 in Frankfurt zum 12. Mal der JP Morgan Challenge-Lauf statt. Er steht unter dem Motto „The friendly competition“. Wieder beteiligte sich daran auch ein starkes Team des Klinikums Fulda, das diesmal aus rund 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestand. Insgesamt absolvierten über 51.000 Läufer aus 1.831 Unternehmen und Institutionen die 5,6 km lange Strecke.

Ambulanter Hospiz- und Besuchsdienst

Seit dem Mai 2004 haben sowohl Angehörige schwerstkranker oder sterbender Menschen als auch Ärzte sowie das Pflegepersonal des Klinikums Fulda die Möglichkeit, einen ambulanten Hospiz- und Besuchsdienst der Malteser in Anspruch zu nehmen. Ziel ist eine einfühlsame Begleitung der Betroffenen. Die Dienste der ehrenamtlichen Betreuer umfassen neben den Besuchen auch die Sterbe- und Trauerbegleitung sowie die hilfreiche Übernahme vieler anderer Aufgaben.

Projekt für Krebspatienten mit der Fachhochschule Fulda

Bei vielen Krebspatienten verändert sich während der Krebstherapie das Ernährungsverhalten. Es kann zum Beispiel zu Übelkeit und Appetitlosigkeit, aber auch zu Schluckbeschwerden kommen. Die Folge: Viele Patienten essen deutlich weniger, was die körperliche Leistungsfähigkeit beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund haben Studenten einer Projektgruppe der Fachhochschule Fulda, betreut von Frau Prof. Dr. Kathrin Kohlenberg-Müller, Ernährungsbroschüren für Patienten mit Magen- bzw. Darmkrebs erstellt, die die speziellen Bedürfnisse der Patientengruppen wie auch die Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung berücksichtigen. Unterstützt wurde das Team u. a. von Prof. Dr. med. Daniel Jaspersen, Direktor der Medizinischen Klinik II.

Wieder großer Andrang beim Girls' Day

Zum vierten Mal fand am 22. April 2004 bundesweit der „Girls' Day“ statt. Fast 150 Schülerinnen der Jahrgangsstufen 5 - 10 nutzten die Chance, einen Einblick in den „Betrieb Klinikum“ zu erhalten. Das abwechslungsreiche, bewusst technisch orientierte Programm umfasste u. a. Stationen in der Radiologie, der Medizinischen Physik, der Datenverarbeitung sowie im Labor.

WEITERGEHENDE INFORMATIONEN

Verantwortlicher für den Qualitätsbericht:

Prof. Dr. med. R.-Matthias Goerig
Medizinischer Vorstand
Klinikum Fulda gAG

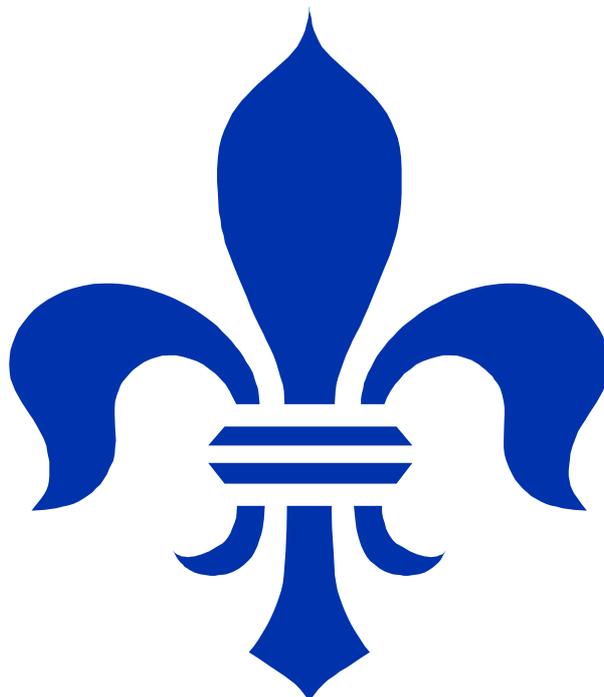
Redaktion und Layout:

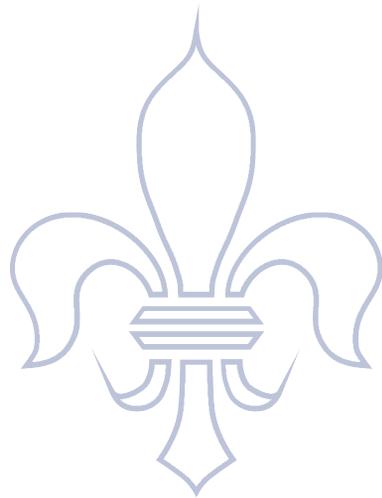
Dorina Dorn
Barbara Güdelhöfer
Rainer-Oliver Ibing
Dr. Werner Maus
Ulrich Meier

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

www.klinikum-fulda.de

info@klinikum-fulda.de





Klinikum Fulda
Gemeinnützige Aktiengesellschaft